



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

396 (27.8.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-347765](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-347765)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 3. — ohne Befehlsgehalt. Bei evtl. Minderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postzeitung 17360 Karlsruhe Haupt-Geschäftsstelle B. 6, 2. Haupt-Nebenstelle R. 1, 11 (Wallermauerhaus), Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 8, Schwegingerstr. 19/20 u. Weierfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je emp. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R., Reklamen 3—4 R. M. Kalkül-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vordrucke für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Vorauszahlung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Entschädigungen für ausbleibende od. beschleunigte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Heute Unterzeichnung des Kellogg-Paktes

Ein historisches Ereignis ersten Ranges

Die letzten Vorbereitungen

V Paris, 26. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Im historischen Uhrensaal im Quai d'Orsay, den man in den letzten Tagen sorgfältig vor neugierigen Augen verschlossen hielt, wurden heute die letzten Vorbereitungen für den feierlichen Unterzeichnungsakt getroffen. Vor dem großen Kamin aus weichen Marmor, in dem die dem Saal seinen Namen verleihende Uhr eingebaut ist, sind drei mächtige Tische hufeisenförmig aufgestellt worden. Sie sind mit purpurrotem Tuch, dessen Saum auf allen Seiten beinahe bis zum Boden reicht, bedeckt. 14 Schreibmaschinen, die in regelmäßigem Abstand angelegt sind, bezeichnen die Plätze der Unterzeichner. Soaldienere sind eifrig damit beschäftigt die Tische vor die Tische zu rücken und die Stühle für die eingeladenen Gäste und Journalisten in Reih und Glied zu stellen. In der Mitte des Saales zwischen den Schenkeln des Uhrwerks steht ein zierliches mit einer Glasplatte bedecktes Tischchen. Davor ein Sessel im Empirestil. Hier wird das historische Dokument unterzeichnet werden.

In dem kleinen Saal, der sich an den Uhrensaal anschließt, ist ein breites Podium für die Photographen und Aufnahmegeräte errichtet worden. Doch dürften ihre Bilder durch den großen Kronleuchter in der Mitte des Saales fast beeinträchtigt werden. Zur Rechten öffnet sich die Tür zu einem zweiten kleinen, mit kostbaren Teppichen geschmückten Salon, der Zutritt zum Garten gewährt. Dort werden ebenfalls noch die letzten Vorbereitungen für den Empfang der Gäste getroffen.

In den Mittagsstunden sind die **Absperrungsmaßnahmen** vor dem Ministerium des Auswärtigen

recht scharf geworden. Jede Person, die sich dem Eingangstor und den Gittern nähert, wird von einem Polizisten angehalten und nach ihrer Absicht gefragt. Doch die Menschenansammlung auf dem gegenüberliegenden Fußweg wird durch die Polizei nicht behindert. Man rechnet sogar damit, daß sich heute nachmittags viele Tausende einfänden werden, um die Auffahrt der Staatsmänner und des diplomatischen Korps anzusehen und dabei ihren Gefühlen Ausdruck zu geben. Der Straßenverkehr ist ziemlich dürrig ausgefallen. Nur die Staatsgebäude sind besetzt. Heute früh wurden

33 Verhaftungen vorgenommen

Es handelt sich um Individuen, die Maueranschläge verbreiteten, in denen der Kellogg-Pakt verhöhnt wird und gleichzeitig die französischen Soldaten zu antimilitaristischen Aushebungen aufgefordert werden.

Das Zeremoniell für die Unterzeichnung

Das Zeremoniell für die Unterzeichnung des Antikriegspaktes steht nunmehr fest. Sämtliche Delegationen werden sich geschlossen von dem Arbeitszimmer des französischen Außenministers Briand, der sie dort begrüßen wird, in den Uhrensaal begeben, und zwar werden sie dabei den Salon de la Rotonde und die sich anschließende Galerie durchschreiten, in der sich die offiziell geladenen Persönlichkeiten aufhalten werden. Ein Diener in Galauniform, mit der Kellebände in der Hand, gefolgt von 2 weiteren Dienern wird vorausschreiten. Dann folgen die Außenminister und zwar Staatssekretär Kellogg-Amerika, Lord Curzon-England, Briand-Frankreich, Stresemann-Deutschland, Humans-Belgien, Zaleski-Polen, Benesch-Tschechoslowakei, Madencze Riga-Litauen sowie die übrigen Bevollmächtigten, also Cosgrave-Irland, Graf Mazoni-Italien, Graf Uchida-Japan, Senator Marston-Australien und die Oberkommissare Smith-Südafrika und C. B. Parr-Neuseeland. Die Bevollmächtigten werden an der hufeisenförmig aufgestellten Tischreihe im Uhrensaal Platz nehmen.

Briand als Vorsitzender sitzt in der Mitte. In seiner Rechten sitzen der Vertreter Deutschlands,

Belgien, Italien, Japan, Polen und der Tschechoslowakei, zu seiner Linken die Delegierten der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und der englischen Dominions, im ganzen 14 Bevollmächtigte, die 15 Mächte vertreten, da Lord Curzon sowohl England als auch Indien vertritt.

Außenminister Briand wird, nachdem er die Sitzung für eröffnet erklärt hat, eine Ansprache halten, die ins Englische übersetzt und durch Radio verbreitet wird. Weitere Reden sind vorgesehen. Briand wird alsdann die Bevollmächtigten auffordern, das diplomatische Instrument zu unterzeichnen, das außer dem Vertragstext und seiner Präambel die zwischen Kellogg und Briand im Verlaufe der Vorverhandlungen gewechselten Noten enthält. Die Delegierten werden der Reihe nach und zwar nach der französischen alphabetischen Folge ihrer Länder die Unterzeichnung vornehmen: Deutschland und Amerika, England, die britischen Dominions (Australien, Kanada, die südafrikanische Union), Belgien, Frankreich, Italien, Indien, Irland, Japan, Polen und die Tschechoslowakei. Alsdann begeben sich die Bevollmächtigten wieder geschlossen in den Salon de la Rotonde zu einem Tee.

Stresemanns Besuch bei Poincaré

V Paris, 27. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Um 11 Uhr begab sich Dr. Stresemann in Begleitung seines Dolmetschers Dr. Schmidt in die Räume des französischen Finanzministeriums am Louvre. Dort wurde der Minister von Poincaré's Dolmetscher Herr Merville empfangen, der ihn in den Empirealon geleitete. Die Unterredung dauerte nahezu eineinhalb Stunden. Dem Minister wurde beim Verlassen des Gebäudes von einer großen Menschenmenge eine Sympathiebekundung zuteil. Er sah sehr ermüdet aus.

Die Unterredung Poincaré mit Stresemann, die wie von maßgebender deutscher Seite versichert wird, nicht allein einem Austausch von Höflichkeit, Eingehend wurde über das Reparationsproblem und die damit zusammenhängende interalliierte Schuldenregelung gesprochen. Sowohl auf französischer wie auf deutscher Seite zeigt man sich vorläufig noch über das unmittelbare Ergebnis dieser Konferenz begrifflich sehr zurückhaltend. Doch ist anzunehmen, daß in den nächsten Tagen genauere Informationen in die Öffentlichkeit bringen werden. Man hält dafür, daß die heutige Konferenz Poincaré-Stresemann ein Bindeglied in den Verhandlungen darstellt, die mit dem hier weilenden amerikanischen Staatssekretär Kellogg gepflogen werden.

Was sagt die Pariser Presse?

V Paris, 26. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Umstand, daß Stresemann trotz seiner Krankheit die Reise nach Paris unternommen hat, wird ihm von der französischen Presse besonders hoch angerechnet. Unter den Kommentaren der hiesigen Blätter verdient derjenige des Quai d'Orsay besonders nahestehenden „Temps“ hervorgehoben zu werden. Das Blatt bezeichnet es als seine Pflicht, ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß sich der Reichsaußenminister weder durch sein Verbleiben noch durch die Presselampagne gegen die Reise des Ministers davon abhalten ließ, diese Mission zu erfüllen. Dr. Stresemann legte unter den Umständen einen wirklich politischen Mut an den Tag, schreibt der „Temps“. Wie immer man auch über die Methode und die Ziele der deutschen Diplomatie denkt, so wäre es doch ein Fehler, wenn man nicht die Geistes des Reichsaußenministers in ihrer vollen Bedeutung anerkennen würde. Dr. Stresemann wollte mit seiner Anwesenheit dem Unterzeichnungsakt seine volle moralische Tragweite verleihen. Er wollte gegenüber dem amerikanischen Staatssekretär, der über den Ozean gekommen ist, um seine Unterzeichnung unter den Pakt zu setzen, einen Höflichkeitssakt begeben, er wollte durch sein Kommen beweisen, daß

die Entspannungs- und Versöhnungspolitik

sich in den letzten Jahren so weit entwickelt habe, daß eine solche Geistes internationaler Höflichkeit, die man bisher für nicht angezeigt, ja sogar für unmöglich hielt, möglich geworden ist. Wohl wissen wir, daß dies an den großen Problemen, die sich zwischen den Völkern ergeben, nichts zu ändern vermöge. Es ist bekannt, daß gewisse Ziele der Politik der Berliner Regierung immer noch unerfülltes Wirsirren rechtfertigen und zu größter Vorsicht mahnen. Nichtsdestoweniger bedeutet die Anwesenheit Stresemanns in Paris eine feierliche Befräftigung des neuen Geistes, der aus den Verträgen von Locarno hervorging. Die Reise Stresemanns nach Paris bildet ein Datum, eine Etappe, die schafft eine Atmosphäre, die erlaubt, die Entwicklung der internationalen Politik mit großer Zuversicht ins Auge zu fassen.

In einer Betrachtung über die Bedeutung des heute zur Unterzeichnung gelangenden Kriegsverzichtspaktes stellt „Paris Midy“ fest, daß der Vertrag nicht nur als solcher als historisches Ereignis gewürdigt werden muß, sondern vor allem auch der Umstand, daß dessen Unterzeichnung Anlaß zu Vorberedungen über die heikelsten internationalen Fragen gebe. „Die Atmosphäre, durch die der Pakt geschaffen wurde“, schreibt das Blatt, „genügt, für eine Idee Stimmung zu machen, die zwar in der Luft liegt, aber deren offenkundige Erörterung doch nur mit Vorsicht eingeleitet werden kann. Wir meinen damit die

Verknüpfung der Reparations- und der Schuldenfrage.

Briand, Kellogg, Stresemann sind die drei Staatsmänner, deren Gespräche für die weitere Entwicklung Europas von praktischem Wert sein werden. Wir müssen uns vor Augen halten, daß der Dawesplan nur eine vorläufige Regelung darstellt, denn die Endsumme der Schulden ist noch immer nicht festgelegt worden. Von Amerika hängt es ab, gleichzeitig mit einer Klarstellung der französischen Verbindlichkeit die Umbildung des Dawesplans in die Wege zu leiten. Die heutige Unterredung Poincaré mit Stresemann wird trotz der lakonischsten, allgemein gehaltenen Mitteilungen an die Presse von besondrer Auswirkung für die oben erwähnten Probleme sein, und es ist anzunehmen, daß wir die ersten Früchte der Unterredung in einer nahen Zukunft sehen werden.“

Kelloggs freimütige Kritik

V Paris, 26. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Trotz gewisser englisch-französischer Verständigungsversuche sieht man fest, daß der amerikanische Staatssekretär Kellogg an dem englisch-französischen Flottenabkommen mehrfache und deutliche Kritik übte und daß in so offener Art und Weise, daß man in englischen Kreisen darüber Karl verschmüpft ist. Die amerikanischen Berichterstatter tadeln abfällige Auslassungen Kelloggs ihren Blättern und werden dazu von gewisser amerikanischer Seite ermuntert.

Ein Brief Chamberlains an Briand

Nach einem Hinweis aus New York veröffentlicht die „New York World“ eine sensationelle Meldung ihres Londoner Korrespondenten, wonach Chamberlain am 23. Juli einen Brief an Briand geschrieben habe, der die Grundlagen des neuen englisch-französischen Flottenabkommens enthalte.

In dem Brief wird zunächst festgesetzt, daß von nun an sämtliche Dispositionen der britischen und französischen Flotte unter den beiderseitigen Admiraltäten ausgetauscht werden müßten. Es sei ein vollkommenes Programm über die Zusammenarbeit im Atlantischen und Stillen Ozean zwischen den beiden Flotten ausgearbeitet. Beiden Flotten würde die gemeinsame Aufgabe zufallen, die Seewege und Häfen im Stillen Ozean und von China zum Roten Meer zu schützen. Ebenso so sei man übereingekommen, im Atlantischen Ozean zusammenzuarbeiten. Im Mittelmeer würde der Schutz der Westhälfte der französischen und der der östlichen Hälfte der englischen Flotte zufallen. Weiter sei man übereingekommen, die Flottensachverständigen anzuweisen, daß sie ihre Dispositionen demgemäß trafen. Außerdem habe darüber Einmütigkeit geherrscht, daß auch militärische Sachverständige hinzugezogen werden müßten.

Chamberlain erklärte in dem Brief dann weiter, daß die Lage im nahen und fernem Osten eine engere und fräsiere Fühlungnahme zwischen England und Frankreich notwendig mache. Wenn ein Ereignis eintreite, das den Weltfrieden bedrohe, habe zwischen beiden Regierungen eine Beratung darüber stattzufinden, ob eine gemeinsame Aktion beschlossen werden solle. Allerdings seien die Beratungen, die zwischen den beiden Regierungen jetzt stattgefunden hätten oder stattfinden würden, nicht dahin anzufassen, daß sie entweder Frankreich oder England ohne weiteres die Pflicht auferlegten, dem Partner militärische Hilfe zu leisten oder mit ihm in einer zukünftigen kriegerischen Auseinandersetzung zusammenzuarbeiten.

Trotz dieses Schlüsselpunktes des angeblichen Chamberlain-Briefes, der von der amerikanischen Öffentlichkeit übrigens für echt gehalten wird, erklärt „World“ sehr richtig: „Das Dokument bezeugt, daß die fürliche Bemerkung eines französischen Schriftstellers zutrifft, wonach von nun an jeder französische Soldat ein Soldat Englands und jeder englische Matrose ein Matrose Frankreichs ist.“

Eine Fälschung?

Die Londoner Blätter veröffentlichten an herorrangender Stelle die Mitteilung, daß das Foreign Office der amerikanischen Presse veröffentlichte angebliche Brief Chamberlains an Briand über ein Abkommen, das die englisch-französischen Zusammenarbeit zu Land, in der Luft und auf der See betrifft, als Fälschung bezeichnet.



Hoovers Außenpolitik

Im Hinblick auf die Unterzeichnung des Kellogg-Pactes wird in Washington eine Erklärung veröffentlicht, in der gesagt wird, daß Hoover im Falle seiner Wahl die bisherige Außenpolitik fortsetzen werde. Der Kellogg-Pact stelle einen Fortschritt auf dem Wege zur internationalen Verständigung dar und sei ein Beweis dafür, daß die Vereinigten Staaten den aufrichtigen Wunsch hätten, mit den anderen Staaten für die Aufrechterhaltung des Friedens zusammen zu arbeiten.

Baldwin kommt nach Paris

„Daily Telegraph“ meldet, daß Premierminister Baldwin, der sich augenblicklich in Aix les Bains aufhalte, vier oder fünf Tage vom 30. September ab als Gast des britischen Botschafters in Paris zurückzukehren beabsichtigt. Die französischen politischen Kreise hätten diese Nachricht sehr günstig aufgenommen, da den französischen politischen Führern eine neue Gelegenheit gegeben werde, in persönliche Fühlung mit dem britischen Premierminister zu treten.

Briand kommt nach Genf

V. Paris, 26. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Außenminister Briand wird erst nach Beginn der Völkerbundtagung in Genf eintreffen, da er großes Gewicht darauf legt, am den 1. September auf dem Landtag von Sampigny stattfindenden Kabinettsrat teilzunehmen. Bei diesem Anlaß werden die in Genf zur Behandlung kommenden internationalen Fragen einer letzten eingehenden Erörterung im Schoße des Kabinetts unterzogen werden. Von Sampigny wird Briand sich direkt nach Genf begeben, wo er am Sonntag, den 2. September eintreffen wird.

Kultusminister Becker in England

Der preussische Kultusminister Professor Dr. Becker ist als Vertreter der Reichsregierung heute vormittag zur Teilnahme am 17. Internationalen Orientalisten-Kongress der heute Montag in Oxford eröffnet wird, und bei dem über 200 Delegierte aus allen Teilen der Welt anwesend sein werden, hier eingetroffen.

Er wurde am Bahnhof von Legationssekretär Dr. Feine als Vertreter des Botschafters empfangen. Botschafter Stigand gibt heute zu Ehren Professor Beckers ein Frühstück auf der Botschaft, zu dem eine Reihe englischer und deutscher Persönlichkeiten geladen worden sind.

Vizeadmiral Meyer-Waldeck †

Der Verteidiger von Kiautschou im Weltkrieg Vizeadmiral a. D. und Gouverneur a. D. Alfred Meyer-Waldeck ist in Bad Rissingen, wo er zur Kur weilte, an den Folgen eines schweren Magen- und Herzleidens im Alter von 64 Jahren gestorben. Seine Gattin und seine beiden Kinder, ein Sohn und eine Tochter, haben sich nach Bad Rissingen begeben, um den Verstorbenen nach Altona zu überführen, wo am Dienstag die feierliche Beisetzung stattfindet.

Gouverneur a. D. Alfred Meyer-Waldeck wird nach Heidelberg überführt werden, wo er am Dienstag beigesetzt werden wird.

Regierung und Reichsbahn

Berlin, 27. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Die wir hören, wird der Wortlaut des Urteils des Reichsgerichtes erst morgen oder übermorgen veröffentlicht werden. Es ist hier und da gegen die Reichsregierung der Vorwurf erhoben worden, sie habe den Spruch des Gerichtes in ihrem Sinne zu beeinflussen gesucht. Das wird an unabhängiger Stelle nachdrücklich in Abrede gestellt. Das Gericht habe das Urteil selbständig und nach rein juristischen und sachlichen Gesichtspunkten gefällt. Die unparteiische Instanz sei ja gerade deshalb in Funktion getreten, weil auf anderem Wege eine Einigung zwischen Regierung und Reichsbahn nicht zu erzielen war.

Weltbund der Auslandslehrer

Tagung in Darmstadt

Die Tagung des Weltbundes der deutschen Auslandslehrer in Darmstadt weist einen sehr guten Besuch auf. Während die Teilnehmerzahl im Vorjahre nur etwa 40 betrug, ist sie in diesem Jahre etwa das Dreifache. In der Tagung am Freitag wurde nach einem Vortrage über die Vorbildung der Auslandslehrer von Weber-Berlin über die wirtschaftliche Sicherstellung der Auslandslehrer gesprochen und eine Entschleunigung angenommen, wonach Garantien verlangt werden für den Lehrer, der nach Jahren in die Heimat zurückkehrt und im Schuldienst des Inlandes Verwendung finden will. Ueber die derzeitige Lage der Auslandslehrer referierte Schulz-Madrit, dessen Ausführungen zu entnehmen war, daß billigerweise gefordert werden müsse, daß kein Auslandslehrer schlechter gestellt werden dürfe als der Inlandslehrer. Die schlechte Bezahlung der Auslandslehrer erklärte sich zum Teil daher, daß die deutschen Schulverhältnisse selbst nicht über die nötigen Mittel verfügen und die Schulen unter großen Opfern aufrecht erhalten. Seine Ausführungen über die wirtschaftliche Lage sind in manchen Fällen nicht günstig und werden von Direktor Dr. Gaeke in Antwerpen-Berlin ergänzt, der ebenfalls feststellte, daß die Lage der Auslandslehrer noch lange nicht so ist, wie sie sein sollte. Zu den Ausführungen sprachen unter anderem der frühere preussische Kultusminister Dr. Böllig ein Vertreter des preussischen Kultusministeriums und ein Vertreter des deutschen Lehrervereins.

Die Organisation des Weltbundes hat nach Ablauf des ersten Jahres schon ein festes Gefüge bekommen. Es wurden Landesverbände gegründet, die unter sich in Meinungsaustausch stehen, Vorarbeiten für das betreffende Land schaffen, die aber wieder im Weltbund zusammengeschlossen sind. Am Sonntag fand zunächst eine Besichtigung des pädagogischen Instituts an der Technischen Hochschule unter Führung von Direktor Dr. Vogel statt. In den Räumen dieses Instituts hatte der Leiter der staatlichen Versuchsschule Schulz-Denzler Schülerarbeiten aus dem Gebiet der werkschriftlichen Erziehung ausgestellt. Sodann wurde eine Ausstellung von Schreibarbeiten bestritten, die von den Lehrern

Verbrecherjagd in den Straßen Newyorks

Wie im Kino, nur nicht so harmlos

2 Newyork, 27. Aug. (United Press.) Ein Raubüberfall, verbunden mit einer wilden Schießerei, die den drei Banditen nur 47 Dollar einbrachte, bei dem aber der Tod eines Polizisten und mehrere Verwandte zu beklagen sind, ereignete sich hier im oberen Teile der City. Die Schießerei begann, als zwei Angestellte eines Schuhgeschäftes einen Polizisten benachrichtigten, daß Straßenräuber sie im hinteren Raum des Geschäftes eingeschlossen hätten, es ihnen aber gelungen wäre zu entkommen. Der Polizist eilte mit den beiden Angestellten in das Geschäft und gab auf die Eindringlinge Feuer, wobei der eine Bandit verwundet wurde. Die beiden übrigen rannten in entgegengesetzter Richtung fort, wobei der eine auf die Verfolger, unter denen sich auch viele Passanten befanden, feuerte. Der Polizist erwiderte das Feuer, wurde aber von dem Verbrecher schwer verwundet und starb bald darauf. Außerdem schoß der Räuber noch eine Frau durch beide Backen. Dann kletterte er in ein Wohnhaus, raste durch alle Korridore und schoß wild auf die Einwohner um sich den Weg frei zu halten. Glücklicherweise traf er niemand. Schließlich kletterte er in einen Damenstrickersalon. Nachdem er sich dort in dem Dampfbad des Salons verbrüht hatte, gelang es ihm doch schließlich durch ein Fenster zu entkommen.

Die verfolgende Menge war inzwischen stark angewachsen und auf einen Alarmruf hin hatte sich eine Gruppe weiterer Polizisten und Detektive an der Jagd beteiligt. Die Suche ging noch hundenlang weiter und schließlich verhaftete die Polizei einen Italiener, von dem sie annimmt, daß er der Revolverheld sei.

Die Todesopfer bei der Newyorker Verkehrskatastrophe

2 Newyork, 27. August. (United Press.) Die Zahl der bei der Untergrundbahnkatastrophe ums Leben gekommenen hat sich nunmehr auf 16 erhöht, da in der letzten Nacht eine ins Hospital eingelieferte Person, die schwer verletzt war, gestorben ist. Außerdem liegen noch fünf weitere so schwer darnieder, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen dürften.

Sturmshäden in den Vereinigten Staaten

— Newyork, 27. Aug. Schwere Vollenbrüche verursachten in den Straßen Newyorks beträchtlichen Sachschaden. Hunderte von Personen mußten in Kähnen vor dem Tode des Ertrinkens gerettet werden. In Iowa wurden durch Wirbelstürme große Ernteschäden verursacht.

Raubmord in Berlin

Im Hause Blücherstraße 67 wurde ein Raubmord aufgedeckt. Dort wurde die 30 Jahre alte Maria Birkner in dem Schlafzimmer ihres Bruders ermordet aufgefunden. Die Nordkommission stellte fest, daß der Tod durch Beilohbe verursacht sei. Der Tat dringend verdächtig ist die eigene Schwägerin.

Von unserem Berliner Büro wird uns hierzu noch berichtet:

Die polizeilichen Untersuchungen der Mordtat am Galleischen Tor haben noch nichts Näheres über den Täter und die Ursache des unheimlichen Ueberfalles ergeben. Der tödliche Schlag ist mit der flachen Seite eines Beiles gegen die am Fenster stehende und schreiende Frau geführt worden. Krähwunden an den Händen der Toten lassen erkennen, daß zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein heftiger Kampf stattgefunden hat.

Als die Schwägerin der Ermordeten durch das Anschlagen eines Hundes aus dem Schlaf gerüttelt wurde und die Nachbarn alarmierte, ließ sich der Täter nicht hören, schlug mit dem Beile die Fügendschrauben einer Kommode im Schlafzimmer ein, offenbar mit der Absicht die dort verwahrten Schmuckstücke zu rauben. Allem Anschein nach ist es aber dem Täter nicht gelungen sich in den Besitz irgendwelcher Wertgegenstände zu setzen.

Unfallig ist, daß keiner der Hausbewohner, die sich unmittelbar nach der Mordtat vor dem Hause und der Wohnung in dichten Scharen einfinden, den Mörder beim Verlassen des Hauses bemerkt haben.

Die Aussperrung in der Herrenkonfektion

Die Arbeitgeber in der Berliner Herrenkonfektion haben heute (Montag) die infolge von Einzelstreiks angekündigte Aussperrung der Schneider durchgeführt. Insgesamt wird in Berlin die Zahl der Streikenden und Aussperrten heute mittag bereits 4000 überschreiten.

Aus den großen Städten im Reich kommen ebenfalls Nachrichten vom Beginn der Aussperrung. Insgesamt kommen in Deutschland über 13000 Personen in Betracht. Diese Zahl wird sich aber noch sehr bedeutend erhöhen, wenn eine Aussperrung der Heimarbeit einseitig durchgeführt wird.

Bedeutender Erdbeschädigen

— Paris, 27. Aug. Nach einer Meldung aus Oran wurde durch das gemeldete Erdbeben bedeutender Sachschaden angerichtet. So betrug er in St. Aimé fünf Millionen Frs. Die meisten Häuser in dieser Ortschaft sind zusammengefallen. Vier Eingeborene wurden getötet.

Melchior-Darmstadt und Adelberger-Offenbach verankert waren. Die Arbeiten zeigten die Ergebnisse der jetzt zur Entscheidung stehenden Schreibweise nach Sütterlin und Koch. Anschließend fand eine Besichtigung des physikalischen Instituts der Technischen Hochschule statt.

Am Sonntag abend sprachen noch Minister a. D. Böllig über Eindrücke im deutschen Schulwesen in Südamerika, Oberstudienrat Rabe Mo de Janeiro über die Deutschen Schulen in Südamerika und Rektor Großmann über die Heranbildung von Koloniallehrern aus der deutsch-brasilianischen Jugend. Die drei Vorträge liefen auf das Gleiche hinaus. Sie gipfelten in der Forderung, daß die Deutschen Schulen im Auslande erhalten bleiben müssen, wenn auch mit beschleunigten Mitteln, erhalten bleiben, auch wenn Opfer gebracht werden müssen. Im allgemeinen äußerten sich die Redner über die Schulen in Südamerika optimistisch, wenn man auch die Schulen mit den Inlandsschulen nicht vergleichen kann. Die Heranbildung von Koloniallehrern aus der brasilianischen Jugend ist erforderlich, damit der Deutsche Gedanke hochgehalten wird. Die Jugend in Brasilien kennt das Mutterland nicht mehr, sie hängt nicht daran, wie der Auslandslehrer, der sich wieder nach der Heimat zurücksehnt und mit dem Heimland enger verbunden ist. Wenn aber der Deutsche Gedanke lebendig gehalten wird, wird der Koloniallehrer für das Deutschtum eine wertvolle Stütze sein.

Es wurde folgende Entscheidung angenommen: „Die in großer Zahl aus allen Teilen Europas, aus Mittel- und Südamerika, Ostafrika und Südafrika in Darmstadt vom 23.-25. August zusammengekommenen Auslandslehrer richteten anläßlich der Kollage der deutschen Auslandschulen an den Deutschen Reichstag und die Parlamente der deutschen Länder die dringende Bitte, den deutschen Auslandsschulen noch härtere Fürsorge als bisher zuteil werden zu lassen. Die gegen früher geherrschte Fürsorge der Heimat für die deutschen Auslandsschulen entspricht nicht immer der weitern nicht der Bedeutung dieser Schulen für die idealen, kulturellen und wirtschaftlichen Belange des deutschen Volkes. Staatsrat Block, Vorsitzender, Lehrer Weber-Berlin, Schrift-

Verkehrsunfälle

* Ludwigshafen, 27. Aug. Gestern Nachmittag stießen in der Hohenzollernstraße in der Nähe des Krankenhauses ein 17 Jahre alter Motorradfahrer und ein 30 Jahre alter Arbeiter von Mutterstadt, der auf seinem Fahrrad die Straße passierte, zusammen. Beide stürzten und blieben erheblich verletzt liegen. Der Motorradfahrer erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einige Kopfverletzungen. Der Radfahrer wurde weniger schwer verletzt. Beide wurden durch die Unfallwache in das Krankenhaus verbracht.

Am Abend stießen an der Kreuzung der Wrede- und Schillerstraße ein Motorradfahrer und ein Straßenbahnwagen der Linie 9 zusammen. Der Motorradfahrer, ein lediger 28 Jahre alter Beifahrerschloffer von Her, und dessen 25 Jahre alte Braut, die auf dem Sozius mitfuhr, erlitten bei dem Zusammenstoß erhebliche Verletzungen. Ersterer trug einen rechten Unterschenkelbruch und eine schwere Verletzung an der Stirne, die Mitfahrerin eine Gehirnerschütterung davon. Beide wurden in das Krankenhaus verbracht.

* Hohlhach b. Offenburg, 26. Aug. Ein Lastauto mit Anhänger einer Freiburger Biergroßhandlung, das von Hohlhach 120 000 Eier nach Freiburg transportieren sollte, stürzte bei Hohlhach um. Der Unfall ereignete sich offenbar infolge Platzens eines Reifens des Autos, wobei auch der Anhänger umfiel. Von den 120 000 Eiern sind etwa 30 000 in Bruch gegangen.

* Pörrach, 26. Aug. Vor einigen Tagen kam während des regen Mittagverkehrs in Basel ein 18jähriger Handlungsgehilfe mit seinem Fahrrad zu Fall. Der Verunglückte ist nun an den Verletzungen gestorben.

— Hamburg, 27. Aug. Am Sonntag vormittag verunglückte auf der Hamburg-Berliner Chaussee hinter Bölgensburg (Udermarkt) ein Hamburger Kraftwagen. Der Wagen war ins Schleudern geraten und rammte gegen einen Chausseebaum. Die Insassen, ein Hamburger Ehepaar Samuel mit seinem Sohn und dem Führer wurden aus dem Wagen geschleudert. Das Ehepaar erlitt sehr schwere Verletzungen, während der Sohn und der Führer mit leichteren Verletzungen davorkamen. Der Zustand Samuels ist sehr ernst.

— Friedrichroda, 27. Aug. Ein mit 21 Personen (nicht 26) besetzter Ausflugswagen aus Oberhof fuhr mit angelegten Bremsen den Großen Inselferg hinauf. An der letzten Kurve vor dem Kleinen Inselferg verlagerten plötzlich die Bremsvorrichtungen und der schwere Wagen rutschte den Abhang hinunter in den Wald, wo er sich überschlug. 13 Personen wurden teils leicht, teils schwer verletzt und mußten nach dem Walterhöfener Krankenhaus gebracht werden.

— Friedrichroda, 27. Aug. Ein mit 21 Personen (nicht 26) besetzter Ausflugswagen aus Oberhof fuhr mit angelegten Bremsen den Großen Inselferg hinauf. An der letzten Kurve vor dem Kleinen Inselferg verlagerten plötzlich die Bremsvorrichtungen und der schwere Wagen rutschte den Abhang hinunter in den Wald, wo er sich überschlug. 13 Personen wurden teils leicht, teils schwer verletzt und mußten nach dem Walterhöfener Krankenhaus gebracht werden.

fürer, Studiendirektor Dr. Gaeke-Berlin, im Verbands deutscher Auslandslehrer.“

Die Tagung war am letzten Abend von musikalischen und gefanglichen Darbietungen umrahmt und hielt die Teilnehmer im Verein mit den Darmstädter Lehrern der Volkshochschulungs- und höheren Schulen einige Stunden gemütlich beisammen.

© Zusammenarbeit deutscher und schwedischer Museen. Professor Ingve Ståhlstedt vom schwedischen „Reichsmuseum“ lehrte kürzlich von einer Studienreise aus Deutschland zurück. Unter anderem hat er mit dem Staatlichen Museum in Berlin ein Uebereinkommen getroffen, das geeignet ist, die entomologischen Sammlungen schwedischer Museen um wertvolle Neuerwerbungen zu bereichern. Es handelt sich dabei vornehmlich um eine Vereinbarung zwischen Professor Ståhlstedt und dem Leiter der Entomologischen Abteilung des erwähnten Museums in Berlin, welche die Wiederaufnahme des vor dem Kriege zwischen mehreren Museen beider Länder geschlossenen Materialaustausches und zwar in erweitertem Umfange bezweckt.

Wer fliegt am häufigsten?

(Nachdruck verboten)

Die Statistik hat sich nun auch mit der Frage befaßt, wer am häufigsten das Flugzeug benützt. Es entfallen nach allerdings nicht lückenlos zusammengefaßt auf:

- Kaufleute, Prokuristen, Direktoren, Fabrikbesitzer 30 v. H.
- Ingenieure, Architekten, Techniker, Handwerker 20 v. H.
- Beamteter 15 v. H.
- Verkehr, Chemiker, Apotheker 15 v. H.
- Ehemalige und aktive Militärs 15 v. H.
- Regierungs- und Staatsbeamte 10 v. H.
- Rechtsanwälte, Assessoren, Syndiken 10 v. H.
- Breite, künstlerische Berufe 10 v. H.
- Schriftsteller, Journalisten, Verleger 10 v. H.
- Bankiers, Bankdirektoren, Bankbeamte 10 v. H.
- Gutbesitzer und Landwirte 10 v. H.
- Unbenannte Berufs 10 v. H.

Von diesen gehören aber bestimmt der größte Teil dem Kaufmannstand an!

Städtische Nachrichten

Berufsberaterische Massenaufklärung durch die Schule

Mehr und mehr fiel der Schule, insbesondere der Volksschule und hier vor allem in den größeren Städten, die Aufgabe zu, nach den Anleitungen der Berufsämter (als Teile der heute vertriehten Arbeitsämter) die berufsberaterische Massenaufklärung der Entlassjugend beiderlei Geschlechts durchzuführen. Das Berufsamt selbst führt im großen Ganzen nur die Elternaufklärung (durch öffentliche Berufsvorträge ohne und mit Lichtbildern und Filmen, durch Zeitungs- und Zeitschriftenartikel und Radiovorträge) und die Einzelberatung durch, wozu auch die psychotechnische Eignungsprüfung zu rechnen ist. Für Knaben und Mädchen befinden sich sehr scharf getrennte Abteilungen, was oft zu einer nicht immer vorteilhaften Anhäufung von Elternaufklärungsvorträgen führt.

Der Schule fallen bei dieser Massenaufklärung zu: die Werbung für und die Verteilung einer

gebildeten Berufswahl-Zeitschrift.

Am verbreitetsten dürfte heute die vom Arbeitsamt Harburg-Elbe durch dessen Leiter Hermann Bues als Kopyschrift unter vielfach verändertem Titel herausgegebene: „Vor den Toren des wertvollen Lebens“ (als Haupttitel für den Bezirk des Herausgebers) in Deutschland sein. Sie wird vielfach kostenfrei, an anderen Orten gegen Bezahlung an die Entlasskinder abgegeben. Entsprechende konfessionelle Zeitschriften, die mehr das rein religiöse hervorheben, werden meist von den Geistlichen kostenfrei in den Entlassklassen verteilt. Recht wenig verbreitet sind, in den Volksschulen besonders, die als Bücherlein erscheinenden Berufswahlführer, und zwar mit Recht, weil ihr Inhalt recht schnell veraltet. Nur eine Zeitschrift vermag den hier oft von heute auf morgen wechselnden Verhältnissen Rechnung zu tragen. Wünschenswert wäre jedoch, daß Berufswahlführer in dichterischer Form (als Erzählung, Schilderung u. dergl.) mehr Aufnahme in die Schullehrerbücher finden. Dabei wäre freilich veraltete Darstellungen, wie man sie heute so oft noch nur wegen des bekannten Verfassers, des berühmten Dichters findet, durchaus zu vermeiden. Wir wollen doch den Kindern ausschließlich die heutigen Verhältnisse klarlegen. Veraltetes verwirrt nur unsere Volksschulkinder (übrigens auch deren Eltern, wie ich als Berichterstatter über mehr als ein halbes Dutzend Berufsvorträge mehr als einmal zu hören bekam). Man lasse doch die geschichtlichen Rückblicke ganz weg und begnüge sich mit der Schilderung der jetzigen Verhältnisse. Dieser geschichtliche Teil, der dazu noch zu Beginn jedes Berufsvortrags — anscheinend nach einem vorgeschriebenen Schema — gebracht wird, langweilt die Eltern, lenkt die Aufmerksamkeit gerade am Anfang schon ab und schadet dadurch der ganzen, sonst so nützlichen Veranstaltung sehr stark. Lassen wir doch hier einmal die allzu große „wissenschaftliche“ Gründlichkeit fahren und begnügen uns mit dem, was die Praxis verlangt, was die Eltern anzieht! Dazu müssen diese Erzählungen völlig frei von Fremdwörtern sein. Deutsche Nachdrucke müssen genügend deutlich gemacht werden. Die Beigabe von erläuternden Bildern, auch photographischen Aufnahmen, erscheint unbedingt nötig.

Wenig beliebt sind heute noch die oft verlangten

Betriebsbesichtigungen.

Die Städte können sich noch immer nicht entschließen, die doch nicht sehr hohen Kosten einer Unfallversicherung für die beteiligten Kinder zu übernehmen. Der Lehrer lehnt — mit Recht — diese fast erhöhte Verantwortlichkeit ab. Die zu besuchenden Betriebe übernehmen keinerlei Kostpflicht, während sie den Besichtigungen fast durchweg keinerlei Schwierigkeiten bereiten, sie — besonders Großbetriebe — sogar als Werbemittel für den Warenabsatz und den Lehrlingszugang recht gern sehen. Nur recht langsam erhalten kurze berufliche Darstellungen und Erzählungen in den Lehrbüchern Eingang. (Auch hier finden wir meist nur recht veraltete Darstellungen. Man läßt sich immer von dem „großen Namen“ hypnotisieren, statt das Bedürfnis der Entlasskinder anschlüssigend sein zu lassen!) Diese Berufsbesichtigungen müssen natürlich kurz, aber dennoch plastisch sein, der Kindersprache und -auffassungsfähigkeit angemessen.

Soll gar nicht finden man

berufliches Anschauungsmaterial

in Form von Bildern, besonders Wandbildern und techn-

ischen Anschauungsbildern, auch Lichtbildern oder Schulfilmen. Manche Zielfläche verlangen zwar die Behandlung einzelner technischer Vorgänge. Dabei wird freilich zu wenig Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse genommen, die gerade bei der Berufswahlhilfe für unsere Volksschulkinder ausschlaggebend sein müssen. Großbetriebe stellen gerne solches Material kostenfrei den Schulen zur Verfügung. Es fehlt nur an der Organisation dieser Anforderungen durch die Stadt- und Kreisämter, bezw. die Ministerien.

Dr. Albert May.

* **Kraftfahrzeugkontrollen.** In der Nacht zum Sonntag wurde ein Motorrad, das bei der Fahrt durch die Straßen zwischen P und Q übermäßiges Geräusch entwickelte, polizeilich sichergestellt. In 5 weiteren Fällen wurden den Fahrern von Kraftfahrzeugen, die die vorchriftsmäßigen Papiere nicht bei sich führten, ihre Fahrzeuge so lange sichergestellt, bis die Papiere beigebracht waren.

* **Freiwillig aus dem Leben geschieden.** Gestern Abend hat sich ein lediger 20 Jahre alter Schloffer in der Wohnung seiner Eltern in der Katharinenstraße durch einen Revolver-Schuß getötet. Der Grund zur Tat ist noch unbekannt.

* **Jungen gefaßt.** Am 6. August, vormittags 10,45 Uhr, wurde an der Straßentrennung M 5 und N 6 eine Radfahrerin von einem Lastkraftwagen angefahren u. verletzt. Zur gleichen Zeit kam ein Kohlenfuhrwerk aus der Straße M 5 und N 6, Richtung Bismarckstraße, gefahren. Der Lenker des Fuhrwerks, der als Zeuge benötigt wird oder andere Personen, die Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei im Söloß zu melden.

* **Diebstähle im Strandbad.** Der Polizeibericht gibt folgende Diebstähle im Strandbad bekannt: Entwenden wurden in den letzten Tagen: Eine braunlederne Damenbeuteltasche mit braunem Geldbeutel und etwas Kleingeld, 2 weichen Taschentüchern, gez. H. G., und einem Rosenkranz aus schwarzen Perlen und eine braunlederne Damenhandtasche, enthaltend eine goldene Damenarmbanduhr mit schwarzem Riemen und einen schwarzledernen Geldbeutel mit etwas Kleingeld.

* **Pfänderung eines Handkoffers.** In der Zeit vom 18. bis 20. August wurden auf einem Bahnantransport von Kiel nach Mannheim aus einem Handkoffer ein dunkelblaues Crep de Chine-Kleid mit blauem Besatz, ein hellfarbiges Wäscheleinenkleid mit weichen Ärmeln und Manschetten, ein buntem geblümtes Stoffkleid (trotz), ein weißes Kleid mit blauen Ärmeln, ein weißes Kleid mit blauem Besatz, ein einfarbiger Hut, ein Unterrock aus Tricotseide (schwarz), ein Unterrock aus Wolle (schwarz), ein Paar Damenbadeschuhe, ein Karton mit 12 entwickelten Photographien, eine Eisenkette und einige Kleinigkeiten im Gesamtwert von 222,75 M. entwendet.

* **Auf der Jagd vom Tode ereilt** wurde der 58 Jahre alte Hotelier Christian Wille, Besitzer des „Goldenen Pfingst“ am Hauptbahnhof. Wille wurde, als er am vergangenen Freitag bei Speyer am Rheinufer auf Anland sah, von einem Herzschlag getroffen. Der Körper rollte ins Wasser, wurde aber von Schiffen aus Speyer, die den Vorgang bemerkten, geborgen.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** feiert am Mittwoch im Altersheim Herr Karl Wolz mit seiner Ehefrau Sophie geb. Bonzer. Herr Wolz war zuletzt 10 Jahre Stallmeister bei der Firma Johann Schreiber.

Verkehrs-Unfälle in Mannheim

* **Ein Radlerunfall** ereignete sich gestern mittag an der Ecke Stockhornstraße und Langstraße. Ein Radfahrer fiel von der Stockhornstraße kommend, derart gegen eine Radfahrerin, daß sie zu Fall kam, mit dem Kopf auf den Randstein aufschlag und eine Klaffende, fast blutende Stirnwunde, sowie eine Fußverletzung davontrug. Auf einem in der Nähe stehenden Fuhrwerk verbrachte man die Verunglückte in die erste Etage Wohnung. Verhaftet wurde der Unfall durch den Radfahrer, der an der Ecke die linke, statt die rechte Seite einhielt.

* **Vorsicht beim Überqueren der Straße.** Ein 21 Jahre alter Friseur, der auf der Schwelgerstraße von einem Straßenbahnwagen abprang, wollte unmittelbar hinter dem Bogen die Straße überqueren. Dabei wurde er von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen erfasst und zu Boden gemworfen. Der Verunglückte, der Hautabrisse im Gesicht davontrug, wurde ins nächste Krankenhaus verbracht.

Veranstaltungen

* **Friedrichspark.** Die Besucher des Friedrichsparks haben gestern Abend einen herrlichen Genuß. Das Konzertprogramm der Kapelle L. Becker wies ausschließlich Werke von Richard Wagner auf. Es kamen sämtliche 9 Nummern zu vortrefflicher Ausführung. Reicher Beifall lohnte die Musiker, die unter ihrem um Mannheims Musikleben so hochverdienten Führer, dem Dirigenten L. Becker, vorzügliches leisteten. Die Kapelle mußte sich zu einer Zugabe bequemen, und so klang zum Schluß in eindringlicher, wirkungsvoller Weise durch die laue Sommernacht das immer packende Lied: „Du mein holder Abendstern“.

* **Mannheimer Künstlertheater „Apollo“.** Die Winterpielzeit wird Samstag, 1. September mit einem grandiosen Variétéprogramm eröffnet. Im Mittelpunkt steht Otto Reutter. Dieser große Humorist hat gegenwärtig im Eröffnungsprogramm des umgebauten Wintergarten Berlin einen beispiellosen Erfolg mit einer Serie seiner neuen aktuellen Vorträge.

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

Bei der in Kitzingen abgehaltenen Bürgermeisterversammlung wurde Bürgermeister Josef Baptist zum dritten Male zum Ortsoberrhatspräsidenten gewählt. Zu Ehren des Wiedergewählten wurde am Abend ein Bankett veranstaltet, an dem die ganze Einwohnerschaft teilnahm.

Mit dem Bau der Stadtparkanlagen ist in Furtwangen in diesen Tagen begonnen worden. Der Stadtpark erhält den Namen „Herth-Anlage“ aus Anlaß des 75-jährigen Geburtstages, den Altbürgermeister Herth in diesen Tagen feiern konnte. Herth wurde bei der Gelegenheit auch zum Ehrenbürger der Stadt Furtwangen ernannt.

Der Öffener Stadtteil Albenesse bekommt eine große neue zeitliche Badeanstalt. Die Baukosten betragen 1,3 Millionen Mark. Der ursprüngliche Kostenvoranschlag lautete auf zwei Millionen, aber durch genaue Nachkontrolle aller Posten konnte die Summe gesenkt werden, und zwar umfänglich bei der in Aussicht genommener schönen und zweckmäßigen äußeren und inneren Ausstattung.

Aus den Rundfunk-Programmen

Dienstag, 28. August

Deutsche Sender:

Berlin (Welle 483,9) 20.30 Uhr: Kaiserhofkonzert, 20.30 Uhr: Schöner, Lang, Dumor.
 Breslau (Welle 322,0) 20.30 Uhr: Schindler-Diana.
 Chemnitz (W. 428,8) 12.00 Uhr: Konzert von Koffel, 16.30 Uhr: Konzert, 20.15 Uhr: Ruffin; Der Königskinder, dann Spitzens.
 Hamburg (Welle 304,7) 20.30 Uhr: Die Adrik.
 Königsberg (Welle 300) 20.30 Uhr: Erwin u. Elmire, Singpiel, dann Kommermusik.
 Posen (Welle 408,8) 20.05 Uhr: Goetheabend.
 Weimar (Welle 305,8) 20.30 Uhr: Hecker, v. Sönn, d. Nachtmusik.
 Weimar (Welle 277,8) 11.30 Uhr: Schallplatten, 12.55 Uhr: Konzert, 16.15 Uhr: Krien, 17.15 Uhr: Schrammelfonari, 20.15 Uhr: Sinfoniekonzert, 21.30 Uhr: Musikgarten.
 Stuttgart (Welle 379,7) 12.30 Uhr: Schallplatten, 16.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 20.05 Uhr: Goethe-Abendessen, dann Hebertanzung aus Langenberg.

Ausländische Sender

Bern (Welle 411) 20.00 Uhr: Musikischer Abend.
 Budapest (W. 555,8) 20.30 Uhr: Sinfoniekonzert, d. Zigeunermusik.
 Dancow (W. 491,8) 20.30 Uhr: Klavierkonzertprogramm, d. Langlauf.
 Dancow (Welle 304,8) 20.30 Uhr: Fremdenkonzert aus der Queen's Hall, dann Kanalar.
 Kopenhagen (Welle 540) 20.30 Uhr: Abendkonzert.
 Paris (Welle 1750) 15.45 Uhr: Konzert, 20.45 Uhr: Abendkonzert.
 Prag (Welle 346,0) 19.30 Uhr: Operabend, Der Bauer, ein Schelm u. Dvorak.
 Rom (Welle 447,8) 21.30 Uhr: Der Hiebstrahl, Oper v. Donizetti.
 Wien (Welle 677) 20.45 Uhr: Johann Strauß.
 Zürich (Welle 588,2) 20.15 Uhr: Soubrettenkonzert und weitere Vorträge, Konzert.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6 — Tel. 26547

Auch Ihre Akkumulatoren bedürfen der Wartung! Das Laden allein genügt nicht! Ein schlechter Akku ist eine ständige Störungsquelle. Wir prüfen und laden Ihre Akkumulatoren innerhalb 24 Stunden sachmännlich.

„Industrie im Bilde“

Ausstellung im Ebertpark Ludwigshafen

Am Sonntag vormittag wurde in der Blumenhalle des Ebertparks die vom Kunstverein Ludwigshafen veranstaltete Ausstellung „Industrie im Bilde“ unter reger Anteilnahme eines kleinen Kreises von Kunstfreunden eröffnet. Professor Grewening, der Leiter des Kunstvereins, gab einen Überblick auf die drei ersten Kunstausstellungen im Jubiläumsjahr — „Industrie im Bilde“ ist die Vierte — und begrüßte die anwesenden Vertreter der Industrie, Wirtschaft und Presse und ganz besonders den Ludwigshafener Bürgermeister Kleesooth. Prof. Grewening wies darauf hin, daß gerade Pfälzer, insbesondere Ludwigshafener Künstler, hätten vertreten sein müssen, was aber leider nicht der Fall sei. Industrie und Wirtschaft sind die Mächte, so führte Prof. Grewening aus, die unser Dasein bestimmen. Aber Macht ist Verpflichtung auch in kultureller und sozialer Hinsicht. Kunst und Wissenschaft waren einst heimisch in den Dörfern der Fürsten. Heute stehen sie gottrechtlich an den Toren der Städte und Fabriken. Die Kunst klopft auch an die Tore unserer Stadt. Soll sie nicht auch von dannen gehen?

Namens der Stadtverwaltung dankte Bürgermeister Kleesooth. Wir nehmen die Künstler gern auf, bemerkte der Bürgermeister. Sie klopfen zwar hier nicht an die Tore eines Reiches. Wir erkennen dankbar an, was sie als Kulturträger leisten und daß durch ihre Tätigkeit das Interesse in der Allgemeinheit wächst und gedeiht. Gerade die letzte Ausstellung sei durch ihr Industriebild für Ludwigshafen geschaffen. Ich bedauere mit dem Herrn Vorsitzenden des Kunstvereins, daß die Ausstellung nicht besser von Pfälzer Künstlern besetzt ist, gibt es doch hier in Ludwigshafen so unendlich viel Momente. Prof. Grewening wies in seinen Schlussworten noch auf die finanzielle wirklich minimalen Gelder der Stadt für den Kunstverein hin und drückte die Hoffnung aus, daß der Kunstverein bald ein eigenes autarkes Heim für seine Ausstellungen haben möge.

Ein Rundgang durch die reichhaltige Ausstellung deutscher Industriemaler zeigte eine Fülle wohlklingender

Namen. Käthe Kollwitz ist mit einigen hervorragenden Bildern vertreten. In den nächsten Tagen werden noch mehr von ihr hinzukommen. Angenehm ins Auge fallend sind die Bilder von Babo (großartig sein „Hahnhof-Friedrichstraße“). Der Düsseldorfser Fritz Reuling hat einige Industriellenlätze ausgestellt. Bemerkenswert sind die Bilder Bäckens, Leo Huber Brauns, die von Käthe Kollwitz und Willi Gieseler, der verschiedene Berufszweige usw. als Maschinenmenschen darstellt. Vom Frankenthaler Walter Perzon sieht man eine gelungene Plastik, auch Delbilder. Ullmann-Speyer war mit frischgewogenen Aquarellen auf.

© **Pfälzer Kunst von Kurfürst Karl Theodor bis zur Gegenwart.** (Ausstellung der Landesgewerbekammer Kaiserlautern.) Vorweg: eine seltene und bedeutende Ausstellung! Sie gibt in historischer Folge einen Überblick der pfälzischen Kunst, seien es Pfälzer von Geburt oder Wahl, mögen sie in der Heimat selbst oder anderwärts tätig gewesen sein. In der Hauptsache wird das Gebiet der Kurpfalz gezeigt, aber auch die Raaberggebiete — Reiningen, Speyer — sowie die anderen Teile der heutigen Pfalz — insbesondere Zweibrücken — werden gebührend beachtet. Von der Mannheimer Kunst sind u. a. Folgende vertreten: die Landschaftler Brindmann, Ferd. Franz und Wihl. Kobell, die Bildnis-maler Brandt, Lependorf, Hoffmann, Brotzel. Von Karl Theodors Frühzeit sind verschiedene enthaltene, Bilder von Dalhan aus Speyer, dessen Bedeutung erst neuerdings erkannt wird, und wie tiefen, der besonders am Zweibrücker Hof tätig war, zu den reisenden Hofkünstlern gehörte, die überall heimisch waren. Welterhin Seefay und Trautmann, die auswärts ihre Tätigkeit ausübten. Recht interessant sind die Gemälde, Zeichnungen, Radierungen von Walter Müller, in dieser Breite und Güte noch nie gezeigt. Von den Griselet-Künstlern des 18. Jahrhunderts seien angegeben Brindmann, Eggell, die älteren Kobell und ihre Schüler, Babo, Hartmann, Stengel, Kahl, der ältere Reutter und die Mannheimer Zeichner. Zwischenreihen kommen die Zweibrücker besonders Manlich Vater und Sohn, Zielens, Dien, Neuer und Vieh. Dann sehen wir ferner schöne Holzwerke eines Paul

Eggell, Marmorbildhauerarbeiten von Verschaffel, Alabaster- und Biskuitarbeiten von J. P. Melchior. Auch die Frankenthaler Porzellanfabrik wird in einigen Stücken angedeutet. Dann wird das Auge durch hübsche Medaillen und Miniaturen des 18. Jahrhunderts gefesselt. Dann folgen noch Bilder und graphische Blätter von Wihl. Kobell, Alois Vater und Söhnen, Kellerhoven Vater und Sohn, Karl Reutemann als die Vertreter der später nach München übergesiedelten Künstler. Natürlich dürfen die Romantiker nicht fehlen, so Karl und Daniel Johr, Schlessinger, Ernst Fries, G. W. und Franz Schmitt, Koester, Conzola und Kunz. Dann kommen die Künstler des 2. Viertels und der Mitte des 19. Jahrhunderts, vielfach in München beschäftigten Künstler, wie Döndes, Bürkel, Bernab, Vigid und Henz. Die modernere Zeit wird durch Feuerbach, Mathes, Helmer und Becker-Gundahl festgelegt. Zum Schluß kommen noch Stevogt, Dill, Exier, Ernst, Weisgerber, Jan, Parrmann, Hauelsen, Koch, die Croissant, Bullinger, Joff, Graf und viele Andere. Plastische Werke sind von Siegle, Claus, Krieger und Perron da. Der treffliche Katalog, ein Gedächtnisbuch Pfälzer Kunstgeschichte ist von Hauptkonservator Dr. Groß-München herausgegeben, der sich mit Dr. Hansen-Kaiserlautern sehr um die Ausstellung angenommen hat. F. W.

© **Der Kritiker als Schöpfer.** In seiner Antwort auf die Rundfrage der „Nouvelles Littéraires“: „Wohin geht die Kritik?“ geht der besonders als Kommentator von Marcel Proust bekannte Schriftsteller und Kritiker Léon Pierre-Duval soweit, die Kritik geradezu über die Kunst zu setzen: „Der Kritiker gibt erst dem Kunstwerk die Seele, denn an sich ist ein Kunstwerk gewissermaßen ein materieller Körper. Die Existenz eines Buches fängt erst an, wenn es veröffentlicht, gefaßt und vom Publikum gelesen wird. Sein Leben richtet sich danach, wie es beurteilt, verstanden, erfährt und vom Publikum diskutiert wird. Das Publikum aber ist in Wirklichkeit eine amorphe Masse. Der Kritiker handelt und denkt für das Publikum und schreibt ihm seine Haltung vor. Das Kunstwerk lebt also nur insofern, als ihm der Kritiker Leben einhaucht, Charakter verleiht.“

Der Sparkassenstandal in St. Ingbert

Die Kredite für den Bruder

Unter den Krediten befindet sich ein solcher von 1 Mill. M., den Finanzrat Pircher seinem Bruder in Augsburg gewährt hat. Pircher war ursprünglich Einnehmer und kam vor etwa 20 Jahren nach St. Ingbert, wo er zunächst die zweite Einnehmerstelle übernahm. Später wurde ihm auch die erste Einnehmerstelle übertragen. Er hat beide Stellen im Laufe der Zeit auf die Stadtkasse hinorganisiert. Mit der Gründung der Sparkasse wurde er Sparkassenvorstand, ohne vorher im Sparkassenwesen tätig gewesen zu sein. Seinen großen Einfluß begründete er in der Zeit, als der Berufsbürgermeister ausgewiesen war und die Stadt ehrenamtlich verwaltet wurde. Da er den Ruf eines tüchtigen Finanzmannes genoss, wurde er zum Finanzreferenten der Stadt bestellt, erhielt den Titel Finanzrat und vereinigte in seiner Person gleichzeitig die Funktionen eines Vorstandes der Stadtkasse, der Sparkasse und des städtischen Finanzreferenten. Die letzte Revision durch die Regierungskommission des Saargebietes wurde im Jahre 1925 vorgenommen und scheint nicht sehr gründlich gewesen zu sein, denn sie ergab keinerlei Beanstandung, wodurch die Vertrauensseligkeit des städtischen Sparkassenauschusses noch gesteigert wurde. Dabei steht fest, daß schon bei der Revision im Jahre 1925 die Bilanz gefälscht war, da der Finanzrat den seinem Bruder gegebenen hohen Kredit in den Büchern nicht vorgetragen hatte. Obwohl die nicht gesicherten Kredite zum größten Teil an ein und dieselbe Firma gegeben wurden, ist diese Firma in den Büchern der Sparkasse unter fünf verschiedenen Namen aufgeführt. Der größte Teil der Kredite ist ohne jede bankmäßige Sicherung gegeben worden. Noch nicht geklärt ist, wie die relativ kleine Firma die Millionensummen verwandt hat, bzw. wo die Gelder geblieben sind. Auch ist noch nicht geklärt, was Finanzrat Pircher dazu veranlaßte, solche riesigen Kredite ohne Sicherheit und ohne die Genehmigung der vorgelegten Stellen zu geben.

Die Hilfe der Regierung

Die Regierungskommission des Saargebietes hat St. Ingbert den Betrag von 500 000 Frs. bewilligt, um ihren notwendigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Im Vertriebe der Stadtparkasse darf dieses Geld nicht verwendet werden, lediglich zur Auszahlung der Beamtengehälter, der Arbeitslöhne und Erwerbslosenunterstützung, Ansprüche aus Versicherungen und dergl. dürfen von diesem Gelde nicht befreit werden. Diese Hilfe ist, wie es heißt, aber vollkommen unzureichend, denn die Regierung mühte vor allem dafür sorgen, daß der Stadtparkasse soviel Gelder zugewiesen werden, daß sie wieder den täglichen Zahlungsverkehr aufnehmen kann. Zahlreiche Handwerker und Geschäftsleute der Stadt konnten am Samstag ihre Arbeiter nicht entlohnen, da sie von der Stadtparkasse keine Gelder erhalten konnten. Auch die fälligen Wechsel werden von der Kasse nicht eingelöst. Wenn hier nicht sofort geholfen wird, droht vielen Existenzen der Zusammenbruch.

Stürmischer Verlauf einer Bürgerversammlung

Am Samstag fand eine Bürgerversammlung in der Sparkassenangelegenheit statt. Die einen stürmischen Verlauf nahm. Stadtrat Kasper, Mitglied des Sparkassenauschusses, der an allen Verhandlungen in der letzten Zeit teilgenommen hat, gab ein Bild über die Leiter der Firmen, die an dem Schwindel beteiligt sind. Er hofft, daß in einigen Tagen alle diese Betrüger hinter Schloß und Riegel sitzen. Den Verlust, den die städtische Sparkasse und somit die Stadt St. Ingbert erleiden wird, beziffert er nach genauer Aufstellung auf mindestens fünf Millionen Mark. All dieses Geld hat Finanzrat Pircher Schwindlern und Betrügern in die Hände gespielt. Die Versammlung gestaltete sich zu einer stürmischen Protestkundgebung gegen diese Betrügereien. Sie verlangt, daß alle, die sich nur irgendwie dabei schuldig gemacht haben, zur Rechenschaft gezogen werden.

Bekenntnisse der Baronin de Brionne

Roman von Liebet Dill

Der Gedanke an Meta kam mir. Ich hatte ihn lange nicht mehr gesehen. Aber in seinem Haus am Meer waren die Bäder herabgelassen. Seit diesem Frühjahr befand er sich auf einer Weltreise. . . Ich wollte an ihn schreiben, aber gerade, weil ich wusste, daß er sich mir in jeder Lage bereitwillig zur Verfügung stellen würde, zerstückte ich meinen Brief langsam wieder in kleine Stücke. Und ich kehrte wieder zu dem letzten Mittel, dem Reiso nach Danzig zurück. Ich wartete nur auf Metas Adresse. . . Unsere Wünsche oder Begegnungen sich nicht.

„Ja, ich glaube, ich muß hier überwintern“, sagte sie lachend zu den Herren, die sie bedrängten, doch nicht fortzugehen.

„Ich habe dieses Jahr so gar keinen Schneid auf Düsseldorf!“ Sie warf einen Blick nach mir herüber, aber ich hielt mich taub.

Schmettau schlug ihr vor, sich eine geeignete Wohnung in der Stadt zu nehmen. Er wollte ihr behilflich sein. Aber Egon warf ein, daß es hier keine derartigen Wohnungen gebe. Das Haus Himmelreich kam wegen seiner Leere in Frage, wurde aber wegen seines Rufes verworfen.

„Mein Haus in Düsseldorf ist so kalt“, erklärte sie, „ich muß Dienstpersonal nehmen, und das alles vor Weihnachten! Das ist so unbedeutend!“

Katärrisch! Die Herren fanden es auch. Egon, der mein Schwelgen mit nervös zuckenden Augenbrauen beobachtete, merkte einen Stahl in seinen Händen. Ich glaube, er hätte mich erwürgen können vor Jörn, doch ich schwieg.

Sobald wir allein waren, nahm er das Thema wieder auf. Im Zimmer auf und ab wandernd, meinte er: Es sei nicht mehr wie unsere Pflicht, ihr unser Fremdenzimmer anzubieten.

Dem erlaubte ich mir, nicht beizupflichten. Vielleicht ist es unedel von den Menschen, daß sie dem den Vorzug geben, der sich selten macht und abreisen will. Meta aber wollte nicht abreisen und ich begann zu finden, daß sie unsere Gastfreundschaft genügend beansprucht hätte.

Egon brante auf, er warf mir Ungastlichkeit und Unanständigkeit vor. „Du kannst viel von dieser Frau lernen“, sagte er hinzu, „und mußst annehmen, daß wir einen sehr erfrischenden Sommer durch sie erlebt haben.“

Bürgermeister Dr. Kempf-St. Ingbert berichtigt

Der Bürgermeister von St. Ingbert, Dr. Kempf, sendet dem W.F. folgendes Schreiben mit der Bitte um Veröffentlichung:

In einer Kommissionsitzung hat ein Stadtrat mitgeteilt, daß das Gerücht gehe, ein Beamter hätte den Bürgermeister im Frühjahr über die Kreditüberschreitungen bei der Stadtparkasse informiert. Die Überschreitungen seien damals um zwei Millionen Mark geringer gewesen, sobald die Verluste der Stadt in der jetzigen Höhe nicht entstanden wären, wenn ich damals zugegriffen hätte. Zugleich wurde eidlische Verneinung des Beamten vor der Personalkommission gewünscht. Die Presse hat, anknüpfend an diesen Vorfall, Schlässe aus meinem Verhalten gezogen, die durchaus fehlgehen. Ich war anfänglich mit der Behandlung der Angelegenheit in der gewünschten Form einverstanden. Nach der Sitzung kamen mir jedoch Bedenken, weil ich es für zweckmäßiger hielt, die Angelegenheit auf dem Disziplinärwege behandeln zu lassen. Aus diesem Grunde habe ich, ohne jede Beeinflussung durch irgendeine Partei und ohne Kenntnis davon, daß einzelne Parteien einen entsprechenden Antrag einbringen wollten, gegen mich am gleichen Tage mündlich und später schriftlich bei der Aufsichtsbehörde Antrag auf Einleitung des Disziplinärverfahrens gestellt. Für mich war der Umstand maßgebend, daß der Kampf gegen mich im wesentlichen von politischen Motiven ausging und daß es mir unmöglich sein wird, in einer Aussprache mit den politischen Parteien die nötige objektive Würdigung der Sachlage zu erreichen. Im übrigen lehne ich es nach wie vor ab, mich in der Öffentlichkeit zu irgendwelchen Äußerungen zu äußern.

Aus dem Lande

Großfeuer in Gorchheim

* Weinsheim, 26. Aug. Am letzten Montag wurden die Bewohner Weinsheims durch das Heulen der Feuer sirene aus dem Schlafe geweckt. In dem nahen Gorchheim war auf bis jetzt noch unausgeklärte Weise in der Wirtschaft „Zum Felken Keller“, während die Bewohner mit Säcken in den unteren Wirtschaftsräumlichkeiten sich aufhielten, in den oberen Räumlichkeiten Feuer ausgebrochen, das in den Fachwerkbauten reichliche Nahrung fand. Die Feuerwehren aus Gorchheim und dem angrenzenden Untersloedenbach waren sofort zur Stelle, konnten jedoch, da das Element zu weit um sich gegriffen hatte, nichts ausrichten. Es wurde deshalb die Feuerwehr der Stadt Weinsheim zu Hilfe gerufen. Diese war in kürzester Zeit am Brandherd und zwar mit der Motorspritze und dem kombinierten Straßenpumpen- und Feuerlöschauto. Da das letztere dauernd in gestültem Zustande bereit steht, war der bestehende Wassermangel bald behoben und mit vereinten Kräften gelang es nunmehr, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Dem Brand zum Opfer gefallen sind jedoch die Restaurationsräumlichkeiten mit dem großen Saale, das Wohnhaus und eine weitere Anzahl, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Scheune. Die Verluste sind nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Durch die Löscharbeiten sind außerdem sowohl die elektrische Lichtleitung wie auch die durch das Dorf führenden Telefonleitungen zerstört.

* Aus dem Obenwalde, 26. Aug. Das Jahr 1928 ist ein pilzarmes Jahr, was auf Trockenheit des Sommers zurückzuführen ist. Für Pfifferlinge und Steinpilze, unsere Hauptpfefferlinge, ist das Hauptwachstum erst im September zu erwarten.

* Hünningen, 26. Aug. Auf der Straße zwischen Kölsch und Pfirt wurde in der Nacht die Leiche des Landwirts Dietner aus Kölsch blutüberströmt aufgefunden.

Das konnte ich allerdings nicht bestreiten. „Ihr Rheinländer habt ja keine Ahnung von Gastlichkeit“, pflegte Egon mir vorzumerken, wenn ich seine Verwandten, Familien mit Kindern, Frauen und Bedienten, die wochenlang als meine Voglergäste bei uns hausten, lästig zu finden begann und mich dagegen wehrte, daß die auswärtigen Jagdgenossen unter Haus als Hotel betrachten, in dem sie natürlich unangemeldet jederzeit absteigen konnten. . .

Meinen Freunden hätte ich mein Haus jeden Tag gern geöffnet, mich hungriger nach Menschen, die mir etwas geben konnten, nach meiner Welt, in der ich aufgewachsen war. Egon's Verwandte indessen, von denen ich weder einen Dienst, eine Anregung noch einen Genuss erwartete, konnten mit meinem Ertrag bieten, nicht einmal für die Zeit, die ich mit ihnen verweilte. „In meinem Haus sind mir meine Freunde jederzeit willkommen, dazu halte ich mir die Bedienten“, sagte Egon.

Eines Nachmittags bat mich Meta, nach dem Strandlosh zu kommen, um ihr Pelzo auszusuchen zu helfen, die ihr der Kopenhagener Pelzfabrikant geschickt.

Es war ein regnerisch düsterer Tag. Der Himmel war von grauen Wolken überzogen, durch welche die sinkende Sonne glänzte. Die Bäume in der Dünenstraße bogen sich im Wind. Die Fenster der Fischerhütchen klapperten, die Türen flogen, wenn jemand aus dem Hause trat, weitauf und schloßen sich mit festem Knall, als würde dort geschossen. Im Sturmwind flatterten die Markisen der letzten Strandbörbe, die noch stehen geblieben waren. Die meisten hatte der Sturm umgeworfen, einige trieben im Meer. Um die Fuden der Rinder spielte das Meerwasser und der Tang hing in grünen triefenden Fäden wie Regenhaar von den Treppen.

Bleigrau glänzte das Meer, unheimlich, düster. Es sah aus, als sei es mit einemmal Winter, unter dieser graulichen eifigen Bekleidung schienen die festen weißen Schaumwellen Eisberge. Der leuchtende Sand des Strandes schimmerte wie Schneefelder.

Das ganze Meer blühte wie von Tausenden kleiner Messerlingen, es sah gefährlich aus, und kein einziges Segel hatte sich hinausgewagt. Unaufhörlich kamen die hohen Wogen mit Drausen und Rollen an das Ufer und verzögerten zwischen den Bojen.

Während wir auf Metas Zimmer hinaufschritten und Sealmäkel probierten, zog ein Gewitter heran. Das Meer, der Himmel und die Landschaft wurden auf einmal schwarz. Es war unmöglich, noch Hause zurückzukehren. Ich wollte, daß Egon es mit unseren neuen Schreden sehr genau nahm, und so ließ ich telefonieren, ich bliebe über Nacht im Strandhotel.

Nachbargebiete

Landung eines französischen Bombenflugzeuges in Böblingen

* Böblingen, 26. Aug. Am Donnerstag nachmittag erliefen, wie die „Württembergische Zeitung“ berichtet, plötzlich über Böblingen ein fremdartiges, großes Flugzeug und landete kurz darauf auf dem Flugplatz. Es handelte sich um ein französisches Bombenflugzeug, das auf dem Wege von Warschau nach Paris war und wegen Benzinmangels eine Zwischenlandung in Böblingen hatte vornehmen müssen. Noch am gleichen Nachmittage konnte es zum Weiterflug nach Paris starten, nachdem die Papiere geprüft und in Ordnung befunden worden waren.

* Ludwigsbafen, 27. Aug. Am Samstag abend erkrankte beim Baden im offenen Rhein am Unteren Rheinufer bei der Anklinsabrik der 13 Jahre alte Sohn eines Fabrikarbeiters auf dem nördlichen Stadteil.



Montag, 27. August 1928, 8 mgs. Die Pfeile zeigen die Windrichtung, die Zahlen die Windstärke an. Die Linien bedeuten Orte mit gleichem Luftdruckwert (isobaren). Die Punkte sind die Temperaturwerte.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, den 28. August, nachts: vorübergehend noch heiter, dann wolkeig, später auch Regenfälle und kühlere Witterung.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Rhein	Weg	21.	22.	23.	24.	25.	27. (Nacht)	28.	29.	30.	31.
Weg		1.50	1.48	1.46	1.44	1.42	1.40	1.38	1.36	1.34	1.32
Schwarzbühl		1.18	1.20	1.19	1.15	1.13	1.11	1.09	1.07	1.05	1.03
Weg		1.80	1.81	1.82	1.83	1.84	1.85	1.86	1.87	1.88	1.89
Weg		2.00	2.00	2.01	2.02	2.03	2.04	2.05	2.06	2.07	2.08
Weg		1.84	1.83	1.82	1.81	1.80	1.79	1.78	1.77	1.76	1.75
Weg		1.21	1.21	1.21	1.21	1.21	1.21	1.21	1.21	1.21	1.21

Wasserwärme des Rheins 21° C

Wasserwärme des Rheins 21° C. Gemessen am 27. August 1928. Die Messungen wurden von der Rheinischen Wasserbauverwaltung durchgeführt.

Egon war einverstanden und ließ sagen, er käme morgen, mich abzuholen.

In der Nacht kam der Sturm. Er kam mit einem Brüllen, näher und näher. Die ersten Wogen stürzten sich über den Strand, als wollten sie das Land verschlingen. Der Wind heulte und unaufhörlich mischten sich die fernen Heulstimmen ein. Das Rauschen des Schnees und das Geräusch der klappenden Wogen klang dazwischen, die gegen die Rollenwände spritzten.

Die Leuchturmlichter funkelten in der Dunkelheit wie Blitze. Ihr zuckendes, greller Schein erleuchtete das Zimmer auf Sekunden. Wir blieben wach. Meta sog die See, holte Kafes herbei und wir plauderten. Wir sahen auf dem Fensterbrett und schauten dem grobstrichigen Schauspiel zu. Noch nie hatte ich das Meer so wild gesehen wie in dieser Nacht. Ueber den Strandhauer der Dünen brauste der Wind, er riss den letzten Blumen die Köpfe ab und setzte Papiersephen und Holzstücke vor sich her in großen, wirbelnden Sandwolken.

Das Meer sah aus wie ein Gebirge mit beweglichen Hügel und hintereinander aufsteigenden grünen Bergen, die sich hoben und senkten, um einander zu verschlingen. Die Wogen kamen dumpf heulend angewälzt, mit dicken, weißen Gischtändern stürzten sie übereinander hinab, glitten hoch, um sich in rauschenden Kaskaden über die Rollen zu werfen. Hunderte solcher Wasserfälle sah man ankommen und in freien, jachen Schellen auf dem Sand zerfließen mit losen dicken Schaumrändern, die im Mondlicht glitzerten. Ueber die letzten Burgen der Rinder stürzten sie sich, sie umschäumend, wie spielend, um sie dann mit einem Knack zu verschlingen.

Am Morgen blühte die Sonne matt durch ziehendes Gewölke, und die nassen Fahnen hingen herab wie Trauerfahnen. Strandgut schwamm auf den Wellen, der Strand sah glatt und öde aus, wie eine Wüste.

Nachmittags kam Egon, mich abzuholen. Die Aushäben an der Wetterstange fanden auf „grobe See“, es nahe ein Frachtschiff aus Schweden, das nicht in den Hafen gelangen konnte. Meta verlockte es, auf die Mole zu gehen, um das Schiff zu sehen.

Wir gingen vorne auf die Rollenspitze und ließen uns den weißen Schaum ins Gesicht fegen. Die Möven flatterten kreisend an dem grauen Himmel und schwebten über den hochgehenden Wogen. Ein paar Schiffer fanden in ihren grauen Friesjacks neben uns mit ihren kurzen Weifen im Rund und sprakten ins Meer. Der Strand lag verlassen, der Wind ging auf dem glattegelegten Ufer entlang und trommelte Papiersephen vor sich her. Er erinnerte an einen Tambour, der seinem Regiment voranschreitet in den Tod. . .

(Fortsetzung folgt.)

Sport und Spiel

Große Erfolge deutscher Leichtathleten

Dirschfelds neuer Weltrekord im Kugelstoßen 16,045 Meter

Internationales Sportfest in Bochum

Weltrekord von Dirschfeld im Kugelstoßen mit 16,045 Meter
Glänzende sportliche Ausbeute

Die Ergebnisse des internationalen Sportfestes in Bochum, über das wir heute früh kurz berichteten, lauten:

100 Meter: 1. Döberlein 10,7 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
200 Meter: 1. Döberlein 23,1 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
400 Meter: 1. Döberlein 50,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
800 Meter: 1. Döberlein 1:50,3 Min., 2. Schäfer-Kreisel
1.500 Meter: 1. Döberlein 4:01,3 Min., 2. Schäfer-Kreisel
3.000 Meter: 1. Döberlein 8:30,8 Min., 2. Schäfer-Kreisel
5.000 Meter: 1. Döberlein 15:30,8 Min., 2. Schäfer-Kreisel
10.000 Meter: 1. Döberlein 31:30,8 Min., 2. Schäfer-Kreisel
15.000 Meter: 1. Döberlein 47:30,8 Min., 2. Schäfer-Kreisel
20.000 Meter: 1. Döberlein 1:13:30,8 Min., 2. Schäfer-Kreisel
30.000 Meter: 1. Döberlein 1:59:30,8 Min., 2. Schäfer-Kreisel
40.000 Meter: 1. Döberlein 2:45:30,8 Min., 2. Schäfer-Kreisel
50.000 Meter: 1. Döberlein 3:31:30,8 Min., 2. Schäfer-Kreisel
1.000 Meter: 1. Döberlein 1:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
2.000 Meter: 1. Döberlein 2:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
3.000 Meter: 1. Döberlein 3:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
4.000 Meter: 1. Döberlein 4:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
5.000 Meter: 1. Döberlein 5:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
6.000 Meter: 1. Döberlein 6:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
7.000 Meter: 1. Döberlein 7:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
8.000 Meter: 1. Döberlein 8:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
9.000 Meter: 1. Döberlein 9:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
10.000 Meter: 1. Döberlein 10:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
11.000 Meter: 1. Döberlein 11:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
12.000 Meter: 1. Döberlein 12:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
13.000 Meter: 1. Döberlein 13:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
14.000 Meter: 1. Döberlein 14:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
15.000 Meter: 1. Döberlein 15:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
16.000 Meter: 1. Döberlein 16:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
17.000 Meter: 1. Döberlein 17:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
18.000 Meter: 1. Döberlein 18:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
19.000 Meter: 1. Döberlein 19:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel
20.000 Meter: 1. Döberlein 20:00,3 Sek., 2. Schäfer-Kreisel

Deutsche Leichtathleten in Straßburg

Gute Leistungen der Stuttgarter

Die deutsche Leichtathletik hatte am Sonntag ihren großen Tag mit der großartigen Veranstaltung der 12. Straßburger, die vor einer sehr zahlreichen Zuschauermenge im Stade Léo-Lagrange, 200 der besten französischen und deutschen Leichtathleten sowie einige der Stuttgarter Athleten lieferten sich prächtige Kämpfe, die mit einer Ausnahme an den französischen Meilen. Der Stuttgarter Mäurer konnte das Speerwerfen im 1500 Meter Lauf, dagegen ließ sich der Stuttgarter Mäurer im 400 Meter Lauf erkennen, doch er wurde ganz außer Form. Er lag bei 200 Meter noch in Führung, um dann hart abzufallen. Durch den sehr erfolgreichen Kugelstößer gab es im Diskuswerfen mit 45,18 Meter einen neuen französischen Rekord.

Rudern

4. Offenbacher Jugend- und Schüler-Regatta

Auf einer 1200 Meter langen Strecke veranstaltete die Offenbacher R. G. und ihre Jugend, ihre diesjährige Schüler- und Jugendregatta, die durch die zahlreich abgeordneten Wettkämpfe zu einem vollen Erfolge führte. Fast sämtliche Bewerber waren am Start erschienen, jedoch zahlreiche Vorkämpfer gelassen werden mußten. Mit Begeisterung sahen die jungen Leute in die Kämpfe. Die Schülerregatta der Offenbacher R. G. konnte fünfmal die Offenbacher und die Frankfurter R. G. je zweimal erfolgreich durchs Ziel gehen. Kein Zwischenfall führte die Veranstaltung, deren Leitung und Schiedsrichterkomitee in den bewährten Händen alt geübter Ruderer lag.

Die junge Olympia-Siegerin Helene Maier überreichte den Siegern die Ehrenpreise. Die Bootreier der Stadt sowie der Jugendämter fehlten nicht.

Die Ergebnisse:

- Kanadier-Vierer. 1. Paul, 1. Rainier R.G. 4:00,4. 2. Würzburger R.G. 4:16,4. 3. R.G. Offenbach 4:17,4. R.G. Griesheim ausgeschieden. Mainz gewinnt Silber mit 3 Rängen. Würzburg belegt durch Überholer im Ziel den zweiten Platz. — 2. Paul, 1. Frankfurter R.G. 4:20,2. 2. Frankfurter R.G. 4:20,1. 3. Frankfurter R.G. Germania 4:28,4. 4. Frankfurter R.G. Germania 4:28,4. Schwarzer Kampf der beiden ersten Boote, den Frankfurter Club im Ziel für sich entscheidet.
- Schüler-Vierer. 1. Rainier R.G. 4:20,4. 2. Frankfurter R.G. 4:27,4. 3. Offenbacher R.G. 4:28,4. 4. Frankfurter Germania 4:28,4. Weißes Rennen über die ganze Strecke. Der zweite und dritte Platz wird im Ziel entschieden.
- Zweier Jugend-Vierer. 1. Offenbacher R.G. und 2. R.G. Offenbach 4:00,4. 2. Stuttgarter R.G. 4:11,4. 3. Rainier R.G. ausgeschieden. Schwarzer Kampf an Bordemol über die Bahn, den Offenbacher im Ziel entscheidet.
- Jugend-Vierer. 1. Offenbacher R.G. 4:10,4. jedoch wegen Verletzung ausgeschieden. 2. R.G. Griesheim 4:14,4. 3. Frankfurter R.G. 4:18,4.
- Erster Jugend-Vierer. 1. Frankfurter R.G. 4:06,4. 2. Offenbacher R.G. und 3. R.G. Offenbach 4:09,4. Nach wechselnder Führung über mit anschließendem Sieg gewonnen.
- Leichtgewicht-Vierer. 1. Offenbacher R.G. und 2. R.G. Offenbach 4:06,4. 3. Rainier R.G. 4:20,4. 4. Frankfurter R.G. 4:24,4. Nach hartem Rennen mit dreierlei Führung gewonnen.
- Erster Schüler-Vierer. 1. Frankfurter R.G. 4:12,4. 2. Offenbacher R.G. 4:18,4. 3. Frankfurter Verein gewinnt im Ziel mit Vierzehner.
- Zweiter Jugend-Vierer. 1. Rainier R.G. 4:24,4. 2. Offenbacher R.G. 4:28,4. 3. Frankfurter R.G. 4:32,4. Nach Kampf mit Dreierlei Führung gewonnen.
- Zweiter Schüler-Vierer. 1. Rainier R.G. 4:10,4. 2. Frankfurter R.G. 4:14,4. 3. R.G. Offenbach 4:18,4. 4. Offenbacher R.G. 4:22,4. Durch Überholer gewinnt Rainier Verein mit dreierlei Führung.
- Leichtgewicht-Vierer. 1. Offenbacher R.G. und 2. R.G. Offenbach 4:10,4. 3. Rainier R.G. 4:24,4. Ganz überlegen gewonnen.
- Erster Jugend-Vierer. 1. Rainier R.G. 4:10,4. 2. Offenbacher R.G. 4:14,4. 3. Offenbacher R.G. 4:18,4. 4. Rainier R.G. 4:22,4. Der hartnäckigste Kampf, durch Sieg entschieden. Überlegen Sieg von Offenbacher.
- Erster Schüler-Vierer. 1. Rainier R.G. 4:10,4. 2. Offenbacher R.G. 4:14,4. 3. Offenbacher R.G. 4:18,4. 4. Rainier R.G. 4:22,4. Der hartnäckigste Kampf, durch Sieg entschieden. Überlegen Sieg von Offenbacher.

Die Ergebnisse:

100 Meter: 1. Gerbonnes-Paris 10 Sek., 2. Degette-Paris 10,4 Sek., 3. Jeanne-Paris, 4. Stump-Struttart. — 100 Meter Einladung: 1. Gerbonnes-Paris 11 Sek., 2. Degette 11,3 Sek., 3. Jeanne 11,4 Sek., 4. Stump-Struttart. — 200 Meter offen: 1. Degette-Golmar 19,4 Sek., 2. Kähler-Struttart 11,2 Sek., 3. Kähler-Struttart, 4. Jeanne-Paris, 5. Bonard-Struttart. — 200 Meter Einladung: 1. Kähler-Paris 22,4 Sek., 2. Gerbonnes 22,6 Sek., 3. Degette 22,8 Sek., 4. Stump-Struttart 23 Sek. — 400 Meter: 1. Dupont-Grenoble 49,8 Sek., 2. Kähler-Struttart 50 Sek., 3. Sora-Paris 50,8 Sek. — 800 Meter: 1. Kähler-Paris 1:59,1 Min., 2. Kähler-Paris 1:59,3 Min., 3. Ubert-Paris 1:59,8 Min., 4. Sora-Paris 2:00,8 Min., 5. Kähler-Paris 2:01,8 Min. — 1.000 Meter: 1. Kähler-Paris 4:18,8 Min., 2. Sora-Paris 4:19,8 Min., 3. Ubert-Paris 4:20,8 Min., 4. Sora-Paris 4:21,8 Min., 5. Kähler-Paris 4:22,8 Min. — 1.500 Meter: 1. Kähler-Paris 6:30,8 Min., 2. Sora-Paris 6:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 6:32,8 Min., 4. Sora-Paris 6:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 6:34,8 Min. — 2.000 Meter: 1. Kähler-Paris 8:40,8 Min., 2. Sora-Paris 8:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 8:42,8 Min., 4. Sora-Paris 8:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 8:44,8 Min. — 3.000 Meter: 1. Kähler-Paris 12:50,8 Min., 2. Sora-Paris 12:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 12:52,8 Min., 4. Sora-Paris 12:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 12:54,8 Min. — 4.000 Meter: 1. Kähler-Paris 17:00,8 Min., 2. Sora-Paris 17:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 17:02,8 Min., 4. Sora-Paris 17:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 17:04,8 Min. — 5.000 Meter: 1. Kähler-Paris 21:10,8 Min., 2. Sora-Paris 21:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 21:12,8 Min., 4. Sora-Paris 21:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 21:14,8 Min. — 6.000 Meter: 1. Kähler-Paris 25:20,8 Min., 2. Sora-Paris 25:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 25:22,8 Min., 4. Sora-Paris 25:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 25:24,8 Min. — 7.000 Meter: 1. Kähler-Paris 29:30,8 Min., 2. Sora-Paris 29:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 29:32,8 Min., 4. Sora-Paris 29:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 29:34,8 Min. — 8.000 Meter: 1. Kähler-Paris 33:40,8 Min., 2. Sora-Paris 33:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 33:42,8 Min., 4. Sora-Paris 33:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 33:44,8 Min. — 9.000 Meter: 1. Kähler-Paris 37:50,8 Min., 2. Sora-Paris 37:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 37:52,8 Min., 4. Sora-Paris 37:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 37:54,8 Min. — 10.000 Meter: 1. Kähler-Paris 42:00,8 Min., 2. Sora-Paris 42:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 42:02,8 Min., 4. Sora-Paris 42:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 42:04,8 Min. — 11.000 Meter: 1. Kähler-Paris 46:10,8 Min., 2. Sora-Paris 46:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 46:12,8 Min., 4. Sora-Paris 46:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 46:14,8 Min. — 12.000 Meter: 1. Kähler-Paris 50:20,8 Min., 2. Sora-Paris 50:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 50:22,8 Min., 4. Sora-Paris 50:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 50:24,8 Min. — 13.000 Meter: 1. Kähler-Paris 54:30,8 Min., 2. Sora-Paris 54:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 54:32,8 Min., 4. Sora-Paris 54:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 54:34,8 Min. — 14.000 Meter: 1. Kähler-Paris 58:40,8 Min., 2. Sora-Paris 58:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 58:42,8 Min., 4. Sora-Paris 58:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 58:44,8 Min. — 15.000 Meter: 1. Kähler-Paris 62:50,8 Min., 2. Sora-Paris 62:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 62:52,8 Min., 4. Sora-Paris 62:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 62:54,8 Min. — 16.000 Meter: 1. Kähler-Paris 67:00,8 Min., 2. Sora-Paris 67:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 67:02,8 Min., 4. Sora-Paris 67:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 67:04,8 Min. — 17.000 Meter: 1. Kähler-Paris 71:10,8 Min., 2. Sora-Paris 71:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 71:12,8 Min., 4. Sora-Paris 71:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 71:14,8 Min. — 18.000 Meter: 1. Kähler-Paris 75:20,8 Min., 2. Sora-Paris 75:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 75:22,8 Min., 4. Sora-Paris 75:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 75:24,8 Min. — 19.000 Meter: 1. Kähler-Paris 79:30,8 Min., 2. Sora-Paris 79:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 79:32,8 Min., 4. Sora-Paris 79:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 79:34,8 Min. — 20.000 Meter: 1. Kähler-Paris 83:40,8 Min., 2. Sora-Paris 83:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 83:42,8 Min., 4. Sora-Paris 83:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 83:44,8 Min. — 21.000 Meter: 1. Kähler-Paris 87:50,8 Min., 2. Sora-Paris 87:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 87:52,8 Min., 4. Sora-Paris 87:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 87:54,8 Min. — 22.000 Meter: 1. Kähler-Paris 92:00,8 Min., 2. Sora-Paris 92:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 92:02,8 Min., 4. Sora-Paris 92:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 92:04,8 Min. — 23.000 Meter: 1. Kähler-Paris 96:10,8 Min., 2. Sora-Paris 96:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 96:12,8 Min., 4. Sora-Paris 96:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 96:14,8 Min. — 24.000 Meter: 1. Kähler-Paris 100:20,8 Min., 2. Sora-Paris 100:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 100:22,8 Min., 4. Sora-Paris 100:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 100:24,8 Min. — 25.000 Meter: 1. Kähler-Paris 104:30,8 Min., 2. Sora-Paris 104:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 104:32,8 Min., 4. Sora-Paris 104:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 104:34,8 Min. — 26.000 Meter: 1. Kähler-Paris 108:40,8 Min., 2. Sora-Paris 108:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 108:42,8 Min., 4. Sora-Paris 108:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 108:44,8 Min. — 27.000 Meter: 1. Kähler-Paris 112:50,8 Min., 2. Sora-Paris 112:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 112:52,8 Min., 4. Sora-Paris 112:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 112:54,8 Min. — 28.000 Meter: 1. Kähler-Paris 117:00,8 Min., 2. Sora-Paris 117:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 117:02,8 Min., 4. Sora-Paris 117:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 117:04,8 Min. — 29.000 Meter: 1. Kähler-Paris 121:10,8 Min., 2. Sora-Paris 121:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 121:12,8 Min., 4. Sora-Paris 121:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 121:14,8 Min. — 30.000 Meter: 1. Kähler-Paris 125:20,8 Min., 2. Sora-Paris 125:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 125:22,8 Min., 4. Sora-Paris 125:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 125:24,8 Min. — 31.000 Meter: 1. Kähler-Paris 129:30,8 Min., 2. Sora-Paris 129:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 129:32,8 Min., 4. Sora-Paris 129:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 129:34,8 Min. — 32.000 Meter: 1. Kähler-Paris 133:40,8 Min., 2. Sora-Paris 133:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 133:42,8 Min., 4. Sora-Paris 133:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 133:44,8 Min. — 33.000 Meter: 1. Kähler-Paris 137:50,8 Min., 2. Sora-Paris 137:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 137:52,8 Min., 4. Sora-Paris 137:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 137:54,8 Min. — 34.000 Meter: 1. Kähler-Paris 142:00,8 Min., 2. Sora-Paris 142:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 142:02,8 Min., 4. Sora-Paris 142:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 142:04,8 Min. — 35.000 Meter: 1. Kähler-Paris 146:10,8 Min., 2. Sora-Paris 146:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 146:12,8 Min., 4. Sora-Paris 146:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 146:14,8 Min. — 36.000 Meter: 1. Kähler-Paris 150:20,8 Min., 2. Sora-Paris 150:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 150:22,8 Min., 4. Sora-Paris 150:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 150:24,8 Min. — 37.000 Meter: 1. Kähler-Paris 154:30,8 Min., 2. Sora-Paris 154:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 154:32,8 Min., 4. Sora-Paris 154:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 154:34,8 Min. — 38.000 Meter: 1. Kähler-Paris 158:40,8 Min., 2. Sora-Paris 158:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 158:42,8 Min., 4. Sora-Paris 158:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 158:44,8 Min. — 39.000 Meter: 1. Kähler-Paris 162:50,8 Min., 2. Sora-Paris 162:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 162:52,8 Min., 4. Sora-Paris 162:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 162:54,8 Min. — 40.000 Meter: 1. Kähler-Paris 167:00,8 Min., 2. Sora-Paris 167:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 167:02,8 Min., 4. Sora-Paris 167:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 167:04,8 Min. — 41.000 Meter: 1. Kähler-Paris 171:10,8 Min., 2. Sora-Paris 171:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 171:12,8 Min., 4. Sora-Paris 171:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 171:14,8 Min. — 42.000 Meter: 1. Kähler-Paris 175:20,8 Min., 2. Sora-Paris 175:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 175:22,8 Min., 4. Sora-Paris 175:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 175:24,8 Min. — 43.000 Meter: 1. Kähler-Paris 179:30,8 Min., 2. Sora-Paris 179:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 179:32,8 Min., 4. Sora-Paris 179:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 179:34,8 Min. — 44.000 Meter: 1. Kähler-Paris 183:40,8 Min., 2. Sora-Paris 183:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 183:42,8 Min., 4. Sora-Paris 183:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 183:44,8 Min. — 45.000 Meter: 1. Kähler-Paris 187:50,8 Min., 2. Sora-Paris 187:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 187:52,8 Min., 4. Sora-Paris 187:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 187:54,8 Min. — 46.000 Meter: 1. Kähler-Paris 192:00,8 Min., 2. Sora-Paris 192:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 192:02,8 Min., 4. Sora-Paris 192:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 192:04,8 Min. — 47.000 Meter: 1. Kähler-Paris 196:10,8 Min., 2. Sora-Paris 196:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 196:12,8 Min., 4. Sora-Paris 196:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 196:14,8 Min. — 48.000 Meter: 1. Kähler-Paris 200:20,8 Min., 2. Sora-Paris 200:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 200:22,8 Min., 4. Sora-Paris 200:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 200:24,8 Min. — 49.000 Meter: 1. Kähler-Paris 204:30,8 Min., 2. Sora-Paris 204:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 204:32,8 Min., 4. Sora-Paris 204:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 204:34,8 Min. — 50.000 Meter: 1. Kähler-Paris 208:40,8 Min., 2. Sora-Paris 208:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 208:42,8 Min., 4. Sora-Paris 208:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 208:44,8 Min. — 51.000 Meter: 1. Kähler-Paris 212:50,8 Min., 2. Sora-Paris 212:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 212:52,8 Min., 4. Sora-Paris 212:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 212:54,8 Min. — 52.000 Meter: 1. Kähler-Paris 217:00,8 Min., 2. Sora-Paris 217:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 217:02,8 Min., 4. Sora-Paris 217:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 217:04,8 Min. — 53.000 Meter: 1. Kähler-Paris 221:10,8 Min., 2. Sora-Paris 221:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 221:12,8 Min., 4. Sora-Paris 221:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 221:14,8 Min. — 54.000 Meter: 1. Kähler-Paris 225:20,8 Min., 2. Sora-Paris 225:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 225:22,8 Min., 4. Sora-Paris 225:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 225:24,8 Min. — 55.000 Meter: 1. Kähler-Paris 229:30,8 Min., 2. Sora-Paris 229:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 229:32,8 Min., 4. Sora-Paris 229:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 229:34,8 Min. — 56.000 Meter: 1. Kähler-Paris 233:40,8 Min., 2. Sora-Paris 233:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 233:42,8 Min., 4. Sora-Paris 233:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 233:44,8 Min. — 57.000 Meter: 1. Kähler-Paris 237:50,8 Min., 2. Sora-Paris 237:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 237:52,8 Min., 4. Sora-Paris 237:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 237:54,8 Min. — 58.000 Meter: 1. Kähler-Paris 242:00,8 Min., 2. Sora-Paris 242:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 242:02,8 Min., 4. Sora-Paris 242:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 242:04,8 Min. — 59.000 Meter: 1. Kähler-Paris 246:10,8 Min., 2. Sora-Paris 246:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 246:12,8 Min., 4. Sora-Paris 246:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 246:14,8 Min. — 60.000 Meter: 1. Kähler-Paris 250:20,8 Min., 2. Sora-Paris 250:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 250:22,8 Min., 4. Sora-Paris 250:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 250:24,8 Min. — 61.000 Meter: 1. Kähler-Paris 254:30,8 Min., 2. Sora-Paris 254:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 254:32,8 Min., 4. Sora-Paris 254:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 254:34,8 Min. — 62.000 Meter: 1. Kähler-Paris 258:40,8 Min., 2. Sora-Paris 258:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 258:42,8 Min., 4. Sora-Paris 258:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 258:44,8 Min. — 63.000 Meter: 1. Kähler-Paris 262:50,8 Min., 2. Sora-Paris 262:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 262:52,8 Min., 4. Sora-Paris 262:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 262:54,8 Min. — 64.000 Meter: 1. Kähler-Paris 267:00,8 Min., 2. Sora-Paris 267:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 267:02,8 Min., 4. Sora-Paris 267:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 267:04,8 Min. — 65.000 Meter: 1. Kähler-Paris 271:10,8 Min., 2. Sora-Paris 271:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 271:12,8 Min., 4. Sora-Paris 271:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 271:14,8 Min. — 66.000 Meter: 1. Kähler-Paris 275:20,8 Min., 2. Sora-Paris 275:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 275:22,8 Min., 4. Sora-Paris 275:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 275:24,8 Min. — 67.000 Meter: 1. Kähler-Paris 279:30,8 Min., 2. Sora-Paris 279:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 279:32,8 Min., 4. Sora-Paris 279:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 279:34,8 Min. — 68.000 Meter: 1. Kähler-Paris 283:40,8 Min., 2. Sora-Paris 283:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 283:42,8 Min., 4. Sora-Paris 283:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 283:44,8 Min. — 69.000 Meter: 1. Kähler-Paris 287:50,8 Min., 2. Sora-Paris 287:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 287:52,8 Min., 4. Sora-Paris 287:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 287:54,8 Min. — 70.000 Meter: 1. Kähler-Paris 292:00,8 Min., 2. Sora-Paris 292:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 292:02,8 Min., 4. Sora-Paris 292:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 292:04,8 Min. — 71.000 Meter: 1. Kähler-Paris 296:10,8 Min., 2. Sora-Paris 296:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 296:12,8 Min., 4. Sora-Paris 296:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 296:14,8 Min. — 72.000 Meter: 1. Kähler-Paris 300:20,8 Min., 2. Sora-Paris 300:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 300:22,8 Min., 4. Sora-Paris 300:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 300:24,8 Min. — 73.000 Meter: 1. Kähler-Paris 304:30,8 Min., 2. Sora-Paris 304:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 304:32,8 Min., 4. Sora-Paris 304:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 304:34,8 Min. — 74.000 Meter: 1. Kähler-Paris 308:40,8 Min., 2. Sora-Paris 308:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 308:42,8 Min., 4. Sora-Paris 308:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 308:44,8 Min. — 75.000 Meter: 1. Kähler-Paris 312:50,8 Min., 2. Sora-Paris 312:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 312:52,8 Min., 4. Sora-Paris 312:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 312:54,8 Min. — 76.000 Meter: 1. Kähler-Paris 317:00,8 Min., 2. Sora-Paris 317:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 317:02,8 Min., 4. Sora-Paris 317:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 317:04,8 Min. — 77.000 Meter: 1. Kähler-Paris 321:10,8 Min., 2. Sora-Paris 321:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 321:12,8 Min., 4. Sora-Paris 321:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 321:14,8 Min. — 78.000 Meter: 1. Kähler-Paris 325:20,8 Min., 2. Sora-Paris 325:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 325:22,8 Min., 4. Sora-Paris 325:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 325:24,8 Min. — 79.000 Meter: 1. Kähler-Paris 329:30,8 Min., 2. Sora-Paris 329:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 329:32,8 Min., 4. Sora-Paris 329:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 329:34,8 Min. — 80.000 Meter: 1. Kähler-Paris 333:40,8 Min., 2. Sora-Paris 333:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 333:42,8 Min., 4. Sora-Paris 333:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 333:44,8 Min. — 81.000 Meter: 1. Kähler-Paris 337:50,8 Min., 2. Sora-Paris 337:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 337:52,8 Min., 4. Sora-Paris 337:53,8 Min., 5. Kähler-Paris 337:54,8 Min. — 82.000 Meter: 1. Kähler-Paris 342:00,8 Min., 2. Sora-Paris 342:01,8 Min., 3. Ubert-Paris 342:02,8 Min., 4. Sora-Paris 342:03,8 Min., 5. Kähler-Paris 342:04,8 Min. — 83.000 Meter: 1. Kähler-Paris 346:10,8 Min., 2. Sora-Paris 346:11,8 Min., 3. Ubert-Paris 346:12,8 Min., 4. Sora-Paris 346:13,8 Min., 5. Kähler-Paris 346:14,8 Min. — 84.000 Meter: 1. Kähler-Paris 350:20,8 Min., 2. Sora-Paris 350:21,8 Min., 3. Ubert-Paris 350:22,8 Min., 4. Sora-Paris 350:23,8 Min., 5. Kähler-Paris 350:24,8 Min. — 85.000 Meter: 1. Kähler-Paris 354:30,8 Min., 2. Sora-Paris 354:31,8 Min., 3. Ubert-Paris 354:32,8 Min., 4. Sora-Paris 354:33,8 Min., 5. Kähler-Paris 354:34,8 Min. — 86.000 Meter: 1. Kähler-Paris 358:40,8 Min., 2. Sora-Paris 358:41,8 Min., 3. Ubert-Paris 358:42,8 Min., 4. Sora-Paris 358:43,8 Min., 5. Kähler-Paris 358:44,8 Min. — 87.000 Meter: 1. Kähler-Paris 362:50,8 Min., 2. Sora-Paris 362:51,8 Min., 3. Ubert-Paris 362:5

Die deutschen Kreditbanken Ende Juli

Anhaltende Stagnation

Die Hoff der von der Statistik Ende Juli erfassten deutschen Kreditbanken hat sich von 92 auf 94 erhöht. Es sind die Bank für Handel und Gewerbe AG. in Leipzig (Aktienkapital 1 Mill. M.) und die Bankverein Bismarckwerda i. S. (Aktienkapital 200.000 M.) hinzugekommen. Die Verschleppungen sind also nicht wesentlich, da die Deutsche Bank nur eine gewisse Bilanzsumme von 6,7 Mill. M. und der Bankverein Bismarckwerda von 1,3 Mill. M. haben. Bei den Girozentralen wurde die Schiffsche Provisionsbank in Berlin mit der bisherigen Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt verschmolzen.

einseitig sämtliche Institute beteiligt sind. Von der Steigerung entfallen auf Kredite an andere Bankinstitute 77,4 Mill. M., nur ein kleiner Betrag ist durch dreijährige Wertpapiere, dagegen ein Betrag von 108,2 Mill. M. durch sonstige Sicherheiten gedeckt. Die Verzinsung ist vermindert oder einseitig gestiegen. In der Gesamtheit nur um 18,7 Mill. M. niedriger, weil bei der Deutschen Bank ein Rückgang um rund 10 Mill. M. und bei der Commerzbank ein solcher um rund 7 Mill. M. eintrat. Bei der Danabank liegen dagegen die Warenvorschüsse um rund 15 Mill. M. bei der Dresdner Bank um 10 Mill. M., bei der Diskonto-Gesellschaft um 7 Mill. M. Eigenständige Lombardkredite erhöhten sich im Berichtsmonat um 36,3 Mill. M., vornehmlich bei der Danabank. Mit der sommerlichen Wertschätzung stimmt die Ermäßigung der Reportgelder überein. Notrotaufgaben sind mit Ausnahme der Commerz- und Privatbank (minus 8 Mill. M.) durchwegs gestiegen, so bei der Deutschen Bank um 20,5 Mill. M., der Danabank um 10 Mill. M., der Dresdner Bank um 17,3 Mill. M. Die Anlage in Wechseln, Schecks und unverzinslichen Schatzanweisungen verminderte sich. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsstellen verminderten entsprechend den Notrotaufgaben eine Steigerung, allerdings war hier die Bewegung geteilt. Die Haltung von Vermitteln ist im allgemeinen mäßig zurückgegangen.

Weiter anhaltende Reichsbankentlastung

Der Ausweis der Reichsbank vom 26. August zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 68,3 auf 2005,8 Mill. M., und zwar hat der Bestand an Wechseln und Schecks um 1072,8 Mill. M. und der Lombardbestand um 84,6 auf 27,1 Mill. M. abgenommen. Die Anlage in Effekten ist mit 92,8 Mill. M. weiterhin unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren zusammen sind 175,9 Mill. M. in die Kassen der Bank zurückgefloßen. Im einzelnen verringerte sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 164,8 auf 2006,9 Mill. M. und der an Rentenbankfaktoren um 11,1 auf 518,3 Mill. M. Demzufolge sind unter Berücksichtigung, daß in der Berichtsmoche Rentenbankfaktoren in Höhe von 2,4 Mill. M. aktiviert worden sind, hat sich der Bestand der Reichsbank an solchen Scheinen auf 60,4 Mill. M. erhöht. Die fremden Gelder seien mit 682 Mill. M. eine Zunahme um 91,8 Mill. M.

Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen zusammen sind mit 2422,8 Mill. M. im einzelnen der Goldbestand mit 2240,9 Mill. M. und der Bestand an bedienungsfähigen Devisen mit 211,4 Mill. M. anzusehen.

Die Deckung der Noten durch Gold besserte sich von 54,2 p. H. in der Vorwoche auf 55,5 p. H., diejenige durch Gold und bedienungsfähige Devisen von 69,5 auf 61,8 p. H.

* Niedrigere Einheiten im Newporter Baumwoll-Tarifenhandel. Eine Milligoloverformung der Newporter Baumwolltarife ermächtigte, laut Kabelbericht des Konfektionär, den Exportorkard eine Reihe von Statutenveränderungen vorzubereiten, durch die die bisherige Minimalhandelsrate in Robbaumwolle von 100 auf 90 Stellen herabgesetzt wird und im übrigen auf der Termingehandel in Rohwolle vorzusehen ist.

Die in der bekannten Weise errechnete Liquidität ergibt diesmal einseitig eine Verschlechterung. Im Vergleich zum Vormonat. Besonders zurückgegangen ist sie bei der Deutschen Bank von 61,1 auf 49,3 (einschließlich der langfristigen Darlehen), und bei der Commerzbank von 65,5 auf 50,9 Prozent. Bei der Dresdner Bank verschlechterte sich die Liquidität von 55,5 auf 57,94, bei der Diskonto-Gesellschaft von 60 auf 50,1, bei der Danabank von 54,1 auf 63,1 Prozent. Die bei der Mitteldeutschen Kreditbank im Vormonat einsetzende Besserung ging fast ganz wieder verloren. Die Liquidität stellte sich bei diesem Institut auf 66,4 gegen 66,5 Ende Juni. Um Bruchteile veränderte sich die Bilanz bei der Reichsbank-Gesellschaft von 50,7 auf 50,4 Prozent.

Statt besonderer Anzeige
Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen selbsten Mann, unseren treubestorgten Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Georg Hoog
nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die Ewigkeit abzurufen
Mannheim (Neckarspitze No. 2), den 27. August 1928
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Frieda Hoog geb. Zorn
nebst Kinder Hilde und Otto
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. August, nachm. 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Reklamepreis!
Schlaf-Zimmer
eigen, stür., eigene Arbeit
nur Mk. 535.-
Gebr. Lehmann, T. 3, 2
Möbelfabrik.

auslaubschriften u.
Verkaufsstellen
prompt u. billig im
Schreibbüro N. 4, 17
631

Kaufe
Getragene Kleider
Stiefel, Uniformen
Obstfeld, nur G. & L.
Tel. 20001, 33717

Kaufe
Handschuhe über Knäuel
Stiefel, G. & L.
Handschuhmacher
f. Aufbahrungen werden
schonmännlich und
preisl. angefertigt.
G. T. I. 1. Treppe z.
7992

Eltern
die mit den Schulleistungen u. Ehen
angefrieden sind, können
durch d. langjähr. bewährte
besondere Lehr- u. Erziehungs-
methode eines erfahrenen
Pädagogen mit
unbedingtem Erfolge
rechnen.
33895
König, u. H. T. 156
an die Geschäftsstelle.

HANSA
Sieggegewohnt
wie die alte Hanse
1928 Höchsten Ehrenpreis Goldpokal Internationale Alpenfahrt
1914 Teampreis Ostalpenfahrt
1924 Teampreis und 1. Preis A.D.A.C. Reichsfahrt
1925 Teampreis und 7. u. 8. Preise A.D.A.C. Reichs-Alpenfahrt
1926 1. u. 2. Preis A.D.A.C. Reichsfahrt
HANSAS
AUTOMOBILWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
VAREL i. O.

Als VERLOBTE grüßen:
Aenni Schulz
Josef Scheu
Mannheim, S. O. 8
7900

Amtliche Bekanntmachungen
Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die
Berichtszeitraum 1928.
Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sowie die beimortierten Fragebogen für die Gewerbesteuerpflichtigen sind von den Steuerpflichtigen, deren Wirtschaftsjahr zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 1928 geendet hat, in der Zeit vom 1. bis 15. September 1928 unter Beachtung der vorgeschriebenen Vorbereitungen abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung (Verantwortung des Fragebogens) verpflichtet sind, erhalten von Finanzamt einen Vordruck zugefandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz sowie Grund- und Gewerbesteuergegesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht überfandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Verpflichtigen Vordruck vom Finanzamt anzufordern.
Mannheim, den 24. August 1928.
Das Finanzamt
Mannheim-Stadt, Mannheim-Neckarstadt.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Das Volkshaus in der Neckarstadt bleibt wegen Reparaturen ab d. 9. 28 etwa 2 Wochen geschlossen.
Städt. Maschinenamt.
Wollen Sie gebrauchte Möbel und Einrichtungsgegenstände aller Art billig kaufen ???
Wenden Sie sich an uns
Versteigerungs- u. Vermittlungsbüro
Tel. 27347 m. b. H. Tel. 27337
Mannheim, U. 1, 1 (Grünes Haus), 250

In 1 Stunde
Storchen-Drogerie Marktplatz H1,16
trocknet mein Fußbodenlack Knochenhart. 1 kg. Dose 1,80
9055

NACH AMERIKA
RED STAR LINE
ÜBER KÖLN
ANTWERPEN
NEW YORK
Höchster Komfort, beste deutsche Küche, Deutsche Bedienung, Niedrige Preise. Abfahrtsplan: Kaptän - Kin. ab 190.-, 3. Klasse 147,50, II. Tour-Kel.-Kl. 123,60, III. Klasse 112,50. Auskünfte u. Fahrkarten durch d. General-Agentur
Adolf Burger, Mannheim
S. 1, 5 Breitenstraße

Seckenheimerstr. 34
gegenüber dem Gloria-Kino
neuzeitl. umgeb. Läden
mit breiten Schaufenstern auf 1. Okt. oder früher zu vermieten.
Näheres durch Immobilien-Büro
Levi & Sohn Q 1, 4 Tel. 20595/96

3 Zimmer-Wohnung
in schöner, sonniger Lage, mit Küche, Bad, Speisekammer, 2 Kellern, Speiseraum, Garten vor 16. Sept. bei teilweiser Umgestaltung zu vermieten.
Angebote unter Z O 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
7907
3 Zimmer-Wohnung
im Zentrum der Stadt, Friedensstraße 48 A, neu hergerichtet, gegen Möbelübernahme, Dringlichkeit zu vermieten.
Angebote unter K. H 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
7908

3 freundl. möblierte ZIMMER mit Vorzügen zu vermieten.
Friedrichstraße 28, 21.
Hübsch möbl. Zim. auf 1. Sept. preisw. an verm.
Konradstr. 17, I. R. Bahnhof
7909
Möbliertes Zimmer part. separ. Eing. zu vermieten.
Bismarckstr. 14.
7910

Saarbrücken! Goldgrube!
Cons. helles Rest-Kaffee (ca. 120 Stg. Pfl.), geeignet für eine erstkl.
7903
amerik. Bar oder Konditorei mit Kaffee in allerbesten Geschäftslage am Hauptbahnhof, Kapitalist, Schwann als Mieter gesucht.
Gefl. Offergabe. erb. an Postfach 38 Saarbrücken 1.
Seit 25 Jahren bestehendes, gut eingeführtes
Kolonialwarengeschäft
mit 2 Zimmer und Küche, Sanitarräumen und 2 Kellern infolge vorgeschrittenen Alters zu vermieten.
Veden-Einrichtung etc. muß käuflich erworben werden.
Angebote unter Z P 24 an die Geschäftsstelle d. Bl.
7907
Großer Laden! Prima Lage Mannheim zu vermieten! 2 Schaufenster, großer Internum.
Julius Wolff (W. D. R.) Immobilien- und Hypothekensachver., Mannheim, O. 7, 22, Fernsprecher 29 826.
7902

3 Zim.-Wohnungen
in ruhigen, sonnigen Lage, mit Küche, Bad, Speisekammer, 2 Kellern, Speiseraum, Garten vor 16. Sept. bei teilweiser Umgestaltung zu vermieten.
Angebote unter Z O 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
7907
3 Zimmer-Wohnung
im Zentrum der Stadt, Friedensstraße 48 A, neu hergerichtet, gegen Möbelübernahme, Dringlichkeit zu vermieten.
Angebote unter K. H 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
7908

Frdl. möbl. Zimmer
mit el. Licht, sof. bef.
zu vermieten.
Gedensheimerstr. 112, IV. z.
7906
U. 1, 1. Stod.
möbl. Zimmer mit 2 Bett., 2 Schränke, an herrl. Ort zu vermieten.
7907
Schönes, gut möbliertes Zimmer mit el. Licht an sol. Herrn sof. ab.
L. 2. zu verm.
7909
J. T. 29, 1. Tr.
Hofstr.

6 Zimmer-Wohnung
in bester Lage der Altstadt per sofort zu vermieten.
Eingangsseite unter K P 181 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
10 166
Sehr schöne, vollständig neu hergerichtete
5 Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Wanzl. in guter Lage des Südens, gegen Herabsetzung auf 1. 9. 28 zu vermieten.
Friedrichstraße 110 A.
Angeb. unt. Z M 21 an die Geschäftsstelle d. Bl.
7900

3 Zimmerwohnung
mit Bad, in best. Lage Neudorfstraße 101, zu vermieten.
7903
Küch. u. K. O. 190 an die Geschäftsstelle.
7904
2 Souterrain-Zim.
groß u. hell, el. Licht, Tel. nicht Substanz, neu hergerichtet, als Wohnung oder Büro preiswert zu verm.
(Waldhofstraße).
Adresse in der Geschäftsstelle.
79010
Schön möbl. Zimmer
el. Licht, zu vermiet.
Q. 4. 1, bei Lang.
7905
Schön, gut möbliertes Zimmer mit el. Licht an sol. Herrn zu vermieten.
7904
an sol. Herrn zu vermieten.
Friedrichstr. 26, III.
7906
Möbliertes Zimmer
sep. zu verm.
D. 4. 18, 2 Treppen.
79011
Schön möbl. Zimmer
an sol. Herrn zu vermieten.
79017
Konradstr. 1.
79012
Schön möbl. Zimmer
sep. Eingang, nur an Dame zu vermieten.
Georgensriedstraße 19, 2. Et. rechts.
79016

Schön, leeres Zim.
act. Unfollkostenlos, per 1. Sept. an verm.
Röhrenstr. 8, 14.
Loben.
79011
Schön möbl. Zimmer
bei Dame R. 7, 11, 4. Stod. zu vermieten.
79022
Schön möbl. Zimmer
in ruhiger, sonniger Lage u. H. Familie per sofort od. 1. Sept. zu vermieten.
Neuen Vorbergstr. 37, part.
79015
Konradstr. 28, 2. Tr., z. schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. an verm.
Derrn auf 1. 9. a. um.
79014

Von der Reise zurück
Frauenarzt Dr. Schmitt
M 7, 11
Um 95
Tel. 30110.

Von der Reise zurück
Dr. med. E. F. Schäber
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
M. 1, 1
Fernruf 22174
Sprechstunden: 10-1, 3-6 Uhr.

Von der Reise zurück
Dr. Würzburger
Frauenarzt
Telephon 258 66
Praxis u. Wohnung befinden sich jetzt:
E 3, 14 (Planken) Schwan-Apothek
10110

Von der Reise zurück
Med.-Rat Dr. A. Hanser
Kaiserring 38, part.
10111

Verkäufe
Sehr gut erhalten, gebrauchte
Kachel-Ofen
mit Einsätzen billigst abzugeben
Hch. Zimmermann, Baugeschäft
Ludwigshafen a. Rh., Seydlitzstraße 28
Telephon Nr. 617 26-25
10115

Theatergemeinde Freie Volksbühne E. V., Mannheim
 Hauptgeschäftsstelle M 7, 24 — Ludwigshafen, Bismarckstraße 98.

Einladung zum Beifritt
 Jedes Mitglied erhält im Jahr mindestens
 5 Vorst. im Nat.- u. 5 Vorst. im Neuen Theater zur Hälfte
 Opern und Schauspiele, 2 tägl. Sonderveranstaltungen.
 Mitgliedsbeitrag 1 Mk. Plagiergeld 1,50 bis 2,50 Mk. einschl.
 Programm. Keine Garantie- und Monatsbeiträge.

Veranstaltungen im Sept./Okt.:
Im Nationaltheater
 18. 9. „Prinzessin Wlarsa“ (Oper) 10156
 21. 9. „Schwanenlied“ (Komödie)
 25. 9. „Robane Butterke“ (Oper)
 10. 10. „Trommel in d. Nacht“ (Schauspiel)
 24. 10. Eine Oper — neuau. „Waldschloß“

Im Rosengarten
 8. 10. „Der gemahlte Hase“ (Schauspiel)
 13. 10. „Die Ministerin“ (Operette)
 20. 10. „Hinf Frankfurt“ (Schauspiel)

Sonderveranstaltungen
 27. 9. Autoren-Abend Dornide (Eintritt frei)
 8. 10. Autoren-Abend Bert Brecht (Eintritt frei)
 im Nov. Laub-Abend (100. Geburtstag)
 weiter Ensemble-Vorstellungen ufm.

Junge Bühne
 neben Schausp. erstmalig Werke mod. Musik: „Die Hülfe“, Oper
 von Milhaud, „Prinzeß auf d. Erble“ von Loh. „Ein und zurück“
 von Hindemith, „Der falsche Darsquain“ von Malipiero.
 (Plagiergeld 1,50 Mark)
 Aufnahmen nehmen die Geschäftsstellen und Bibliotheken entgegen.

**Billig
Erstklassig
Schnell**
 in jeder Art

Plissee
 (Kunstplissee 100 verschied. Muster)
 Stickerien, Hohlräume
 Kanten, Knöpfe, 10158

H. Schober, Q 7. 10 u. 15
 gegr. 1910 Tel. 32325.
 Aeltestes und führendes Geschäft Mannheims

Die 3 Herren, welche
 am 14. 8. abends 7/8
 Uhr, an d. Dalkstelle
 der elektr. Bahn bei
 Hülber & Riegel, ge-
 holt haben, die alte
 Dame beim Sturz v.
 dem Wagen, siehe 18,
 aufzurichten, werden
 gebeten ihre Absicht
 unter Z P Th an die
 Geschäftsstelle abzu-
 geben. *7076

Sofortige Gewinn-Auszahlung!
 Bar ohne Abzug bei 5 Losbrief-Lottorien

88000

zu je 50 Pfg., 11 St. 5 M., u. 1 M., 11 St. 10 M.,
 auch gemischt. Porto 20 Pfg., Nachnahme teurer.
Auf etwa 10 Losbriefe 1 Gewinn bei
Stürmer Mannheim, O 7, 11
 u. allen Losverkaufsstellen.
 Postscheckkonto 17043 Karlsruhe.

Tanz-Schule
 J. Schröder, Tel. 29137
 D 5, 2 Hotel Odenheimer D 5, 2

Meine Tanz-Kurse beginnen am 4. Sept.
 und 1. Okt. abends 8 Uhr. Gef. persönl.
 Anmeldungen beidseitig erbeten.
 NB. Vereine und Gesellschaften mäßiges
 Honorar. 10160

Flurgarderoben
 von R.-M. 20.— an
 liefert 2463
 M. Lauber, F 3, 7.

**Radio
Batterien
(Siemens)
Pistor U.S.G.**
 Breitenstraße

Pianos
 billigst bei
 Schwab & Co.
 Friedrichstr. 114 B.

Entmotten
 reinigen, reparieren von
 Teppichen — Kellern etc. 10170
 Eulantenstr. fachgemäß
ED. SCHRAMM
 Mannheim Mainz
 Jetzt D 8, 1, Tel. 20478 Leibnizstr. 61. Tel. 2479

Mannheimer Rhein- und Hafenfahrten
 Die letzten Ferienfahrten m. Raddampfer „Fürst Bismarck“
 Dienstag, 8 Uhr (Rheinbr.), Mainz-Biedrich-
 Biedrich 4 Stunden Aufenthalt, 10 Uhr
 zurück Mk. 2.—
 Mittwoch, 3 Uhr (Rheinbr.), Speyer 3 Stunden
 Aufenthalt Mk. 1.—
 Donnerstag 1/3 Uhr (Friedrichsbr.), Heidelberg
 3 Stunden Aufenthalt Mk. 1.25
 Freitag 7 Uhr (Rheinbr.), Riedheim 3 Std. Aufenthalt, 11 Uhr zur. Mk. 2,50
 Samstag immer an Bord 10164
 Kinder bis 14 Jahren die Hälfte. Vorverkauf: Verkehrsverein

Kinderkreis
 in schöner, sonnig. Wohnung am Tennisplatz
 einige gesunde Kinder vor- oder nachmittags
 gegen mäßige Vergütung an. Aufsicht, unt.
 U D 88 an die Geschäftsstelle d. Bl. *7800

Zentralheiz. übern.
 bei billiger Berechnung.
 Angebote unt. Y Z 9
 an die Geschäftsstelle.

Preiselbeeren
 frisch gepfl., zu 50 Mk
 pro Zentner an vert.
 Mittelstr. 116, 2. Stod.
 *7852

Kauf-Gesuche
Haus mit Einfahrt
 Nähe Marktplatz 28870
zu kaufen gesucht.
 Angebote an Immobilien-Büro
 Lovi & Sohn Q 1, 4, Tel. 20595/96

Vermietungen
 Schön möbl. hell. Zim.
 et. 2. u. 3. St. 10170
 Röhrenstr. 1. St. u. 1.
 0. an fol. Ort. an n.
 Auf. 1-3 u. 7 u. 11. m.
 Parfing 1a. par.
 *7899

Zigarren-Ecken!
 Schöner, für Zigarrengehäuse geeignet, zu
 kaufen gesucht. 10202
 Angebote unter „Zigarrenecke“ an Hs.
 Dankschein & Sogler, Mannheim erbeten.

Möbliertes Zimmer
 an fol. Herrn an um.
 B 4, 8, III. par.
 Knauch v. 9-2 Uhr.
 *7892

Waren-Aufzug
 elektrisch, 500-1000 Kg. Tragkraft, wenig ge-
 braucht, zu kaufen gesucht.
 Angebote unter X B 91 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. 28900

Möbliertes Zimmer
 an vermieten. *7895
 G 2, 8, 2. St. Aufh.

Miet-Gesuche
5-6 Zimmer-Wohnung
 gesucht; evtl. Tausch mit 4 Zimmer-
 Wohnung in Frankfurt. Angebote mit
 Beding. an Recept, Frankfurt a. M.,
 Raimundstraße 148. *7900

Möbliertes Zimmer
 an vermieten. *7895
 G 2, 8, 2. St. Aufh.

3 Zimmer-Wohnung
 (20, 25 und 50 qm), viele (27 qm), Küche mit
 Bad (22 qm), Manufaktur, Zentral-Heizung,
 Kuppel-Kalotte, Friedensmiete 100 Mk. gegen
 *7895

1 gut möbl. Zimmer
 mit el. Licht an best.
 Herrn u. Dame an n.
 Rheinböschung, 4. St.
 *7899

3 od. 4 Zim.-Wohnung
 zu kaufen gesucht. Bad noch übernommen.
 Umzugs- und Herrichtungskosten müssen ge-
 deckt werden. Angebote unter Z Q 25 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes. *7908

Alte Gebisse
 kauft 100
 Brym Ww., G 4, 12, II.

Wohn- und Schlafzimmer
 Schreibtisch, Bücherregal, Tisch, Bad, un-
 gebr. Angebot unter Y W 6 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. *7909

Vermischtes
Wolfshund
 seit Freitag entlaufen,
 Sep. gute Belohn. od.
 Kneben abzugeben.
 W. Kleinmann, Q 1, 4
 3. Etage. *8021

Laden
 für Schuhmacherei ge-
 sucht, Angeb. u. Z N
 Nr. 2 an die Geschäfts-
 stelle. *7904

Theaterplatz
 3 Rang, abzugeben,
 Refl. unter X W 8
 an die Geschäfts-
 stelle. 28908

Möbliertes Zimmer
 f. berufst. Herrn auf
 1. u. 2. St. an n. u. n.
 Preis an d. Geschäfts-
 stelle. *7905

Unterricht
MANNHEIMER S 451
Priv.-Frauen-Arbeitschule
 L. Scherb, Rupprechtstr. 14
 Am 1. September beginnen wieder
 Tages-, Halbtages- u. Abendkurse im
Kleidernachen, Weißnähen
und Kunsthandarbeiten
 sowie ein neuzeitlicher
Zuschneidekurs im Kleidernachen
 (Abendkurse). Anmeldungen von 3-6 Uhr. Tel. 27041

Gut möbl. Zimmer
 mit Telefon Nähe
 Paradeplatz u. Palm-
 bot. per fol. sucht.
 Angeb. u. Z H 17
 an die Geschäfts-
 stelle. *7981

Heirat
 Heil. Frau, 28 J.,
 kath., m. ein. Geschw.
 wünscht sich. Herrn,
 Geschäftsmann o. Be-
 amter, kennen zu lern.
 28909

Vermietungen
 In T 3 eine schönf.
 Auto-Garage
 für 4 Personen an
 vermieten. 28911
 Näheres Tel. 20718

Heirat
 Heil. Frau, 28 J.,
 kath., m. ein. Geschw.
 wünscht sich. Herrn,
 Geschäftsmann o. Be-
 amter, kennen zu lern.
 28909

Gut möbl. Zimmer
 mit el. Licht an verm.
 Herr. Zimmermann.
 Heerstraße 28, 2. St.
 *7901

Heirat
 Heil. Frau, 28 J.,
 kath., m. ein. Geschw.
 wünscht sich. Herrn,
 Geschäftsmann o. Be-
 amter, kennen zu lern.
 28909

Möbliertes Zimmer
 an verm. O 2, 19, 5. St.
 *7903

Heirat
 Heil. Frau, 28 J.,
 kath., m. ein. Geschw.
 wünscht sich. Herrn,
 Geschäftsmann o. Be-
 amter, kennen zu lern.
 28909

Offene Stellen

General-Vertreter
 für Mannheim u. die Pfalz u. e. leitungs-
 gem. Fabrik zum Vertrieb v. flüssiger Reini-
 gungs- u. Bohnermasse und handfreien Reini-
 gungsmitteln gesucht. Für Depot-Vorgar sind ca.
 1000 Mk. erforderlich. Best. wird auf erhaltl.
 mit der Branche durchaus vertraute, ein-
 geschulte Herren, welche größere Erfolge nach-
 weisen können, Referenzen u. Zeugnisse beifügen.
 Angebote unter K D 120 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. *7898

Generalvertrieb
 für den Verkauf eines erhaltl. neuen,
 billigen Gaudy-Krt. (Wer kehrt lauft)
 wird ein seriöser, tücht. Herr gesucht,
 welcher in der Lage ist, den Verkauf
 auf eig. Kosten zu übernehmen. Gef. Kap.
 1000.—. Angeb. unter M H 2922
 an die Geschäftsstelle d. Bl. 28202

Großhandlung pharmazeut. Präparate
 sucht

tüchtig. Fachmann
 für Lager und Expedition
 Schriftl. Angebote unter J T 110 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. 10144

Chemische Fabrik in Ludwigshafen
 sucht zum baldigen Eintritt
tüchtigen Kaufmann
 Es wird ein ausgezeichnete Kaufmann, Er-
 ziehung gesehen und umfassende Kenntnisse
 des Inn- u. Exportwesens. Bewerber müssen
 betriebl. sein, perfekt englisch und französisch
 selbständig zu korrespondieren. — Alter ca.
 25 Jahre. — Bei bevorstehender Reise be-
 steht Aussicht, mit der Zeit in geordnete Ver-
 dienste anzukommen. 10160
 Schriftliche Angebote mit Photographie
 und Zeugnisabschriften unter J H 190 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes.

Schuhmacher
 (Wohnarbeiter)
 für orthopädische Arbeiten sofort gesucht.
 Angebote mit Zeugnisabschr. unter J O 105
 an die Geschäftsstelle d. Bl. 10104

Stellen-Gesuche

Haustochter
 in gutem Hause bei
 guter Behandlung.
 Angeb. u. Z Z 34
 an die Geschäftsstelle.

Alleinmädchen
 gesucht in Küche und
 Haushalt per 1. oder
 15. Sept. gesucht.
 Haus, Mühlentor-
 straße 4 par. *8000

Mädchen
 d. durchaus selbständ.
 ist u. gut kochen kann,
 möbl. für sol. gesucht.
 Gute Zeugnisse er-
 forderlich. 28920
 M 1, 1, 1 Treppe.

Fröblerin
 sucht für sol. passenden
 Wirkungskreis.
 Angeb. unter Z L 20
 an die Geschäftsstelle. *7900

Putzfrau
 die auch sonst. Haus-
 u. Küchenarb. über-
 nimmt Stelle in Wir-
 tung. Angeb. unter Z B 11
 an die Geschäftsstelle. *7900

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

Verkaute
Haus
 mit freiem Boden u.
 beschlagener Wohn-
 nung, sol. beschl., bei
 nur 4000 Mk. An-
 zahlig zu verk. Ang.
 u. Z X 82 an Geschäfts-
 stelle. *8025

der 1. September
 komm mit
 Riefenschritten

Bestelle zeitig Deine Zeitung